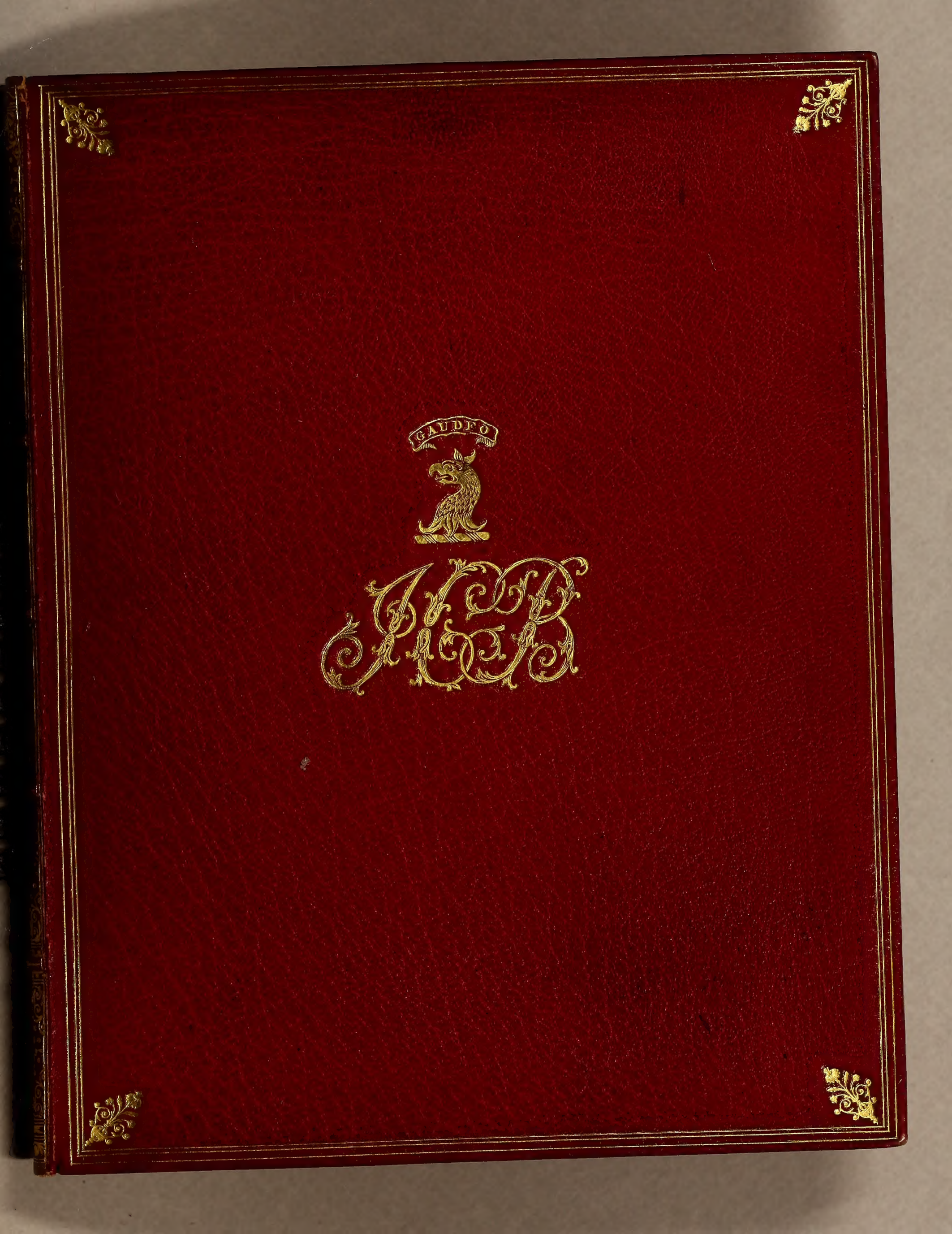
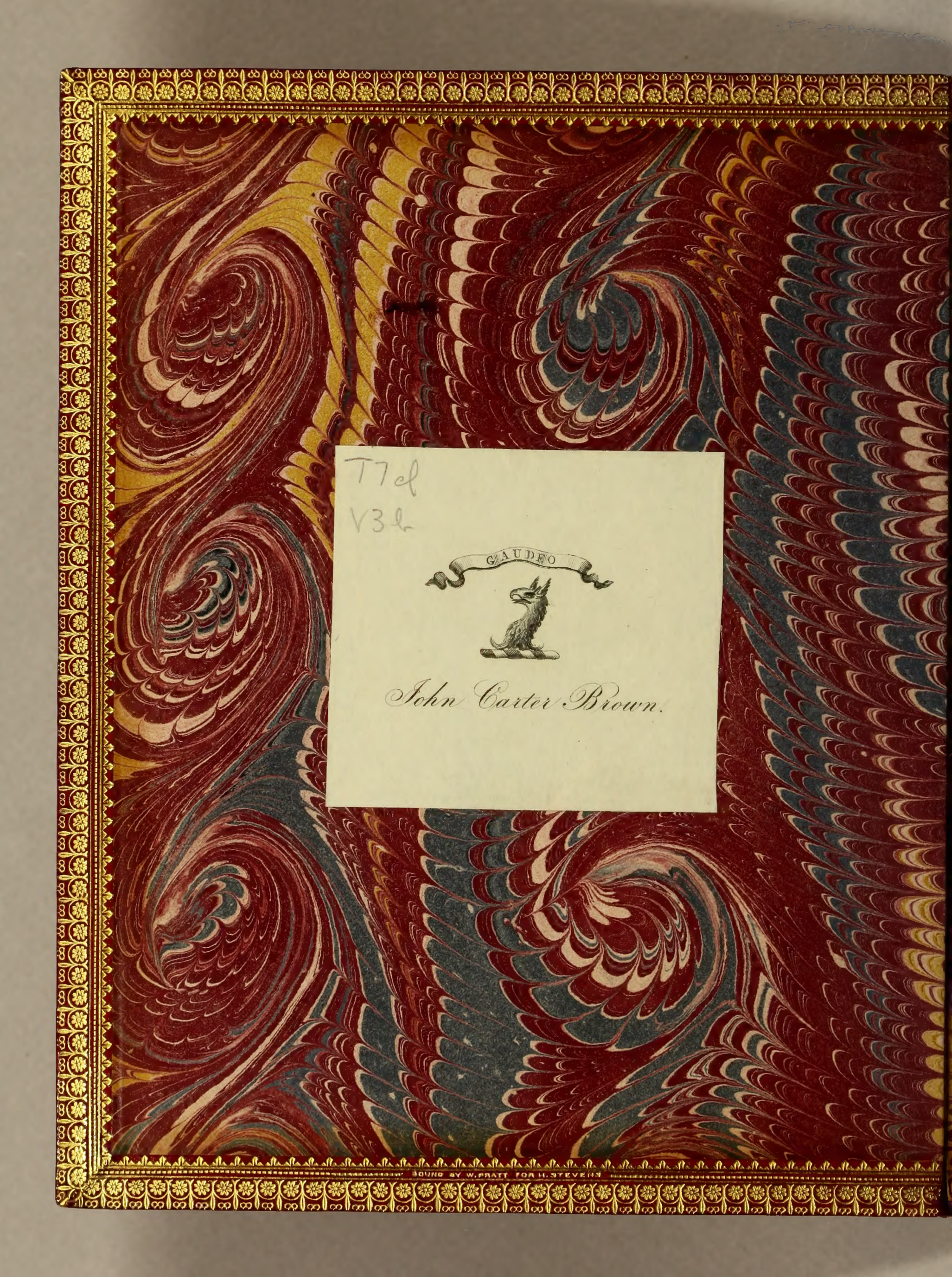
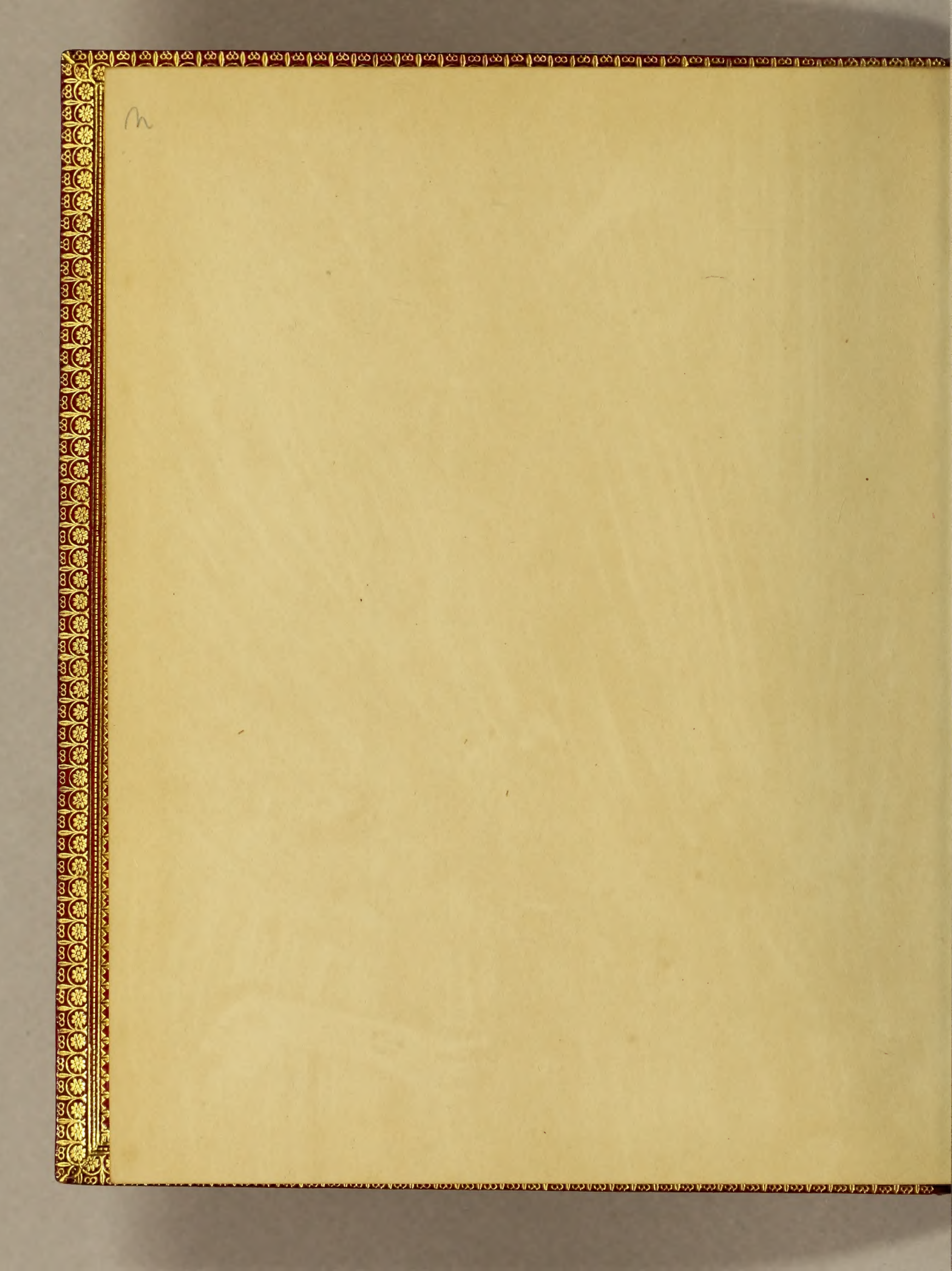
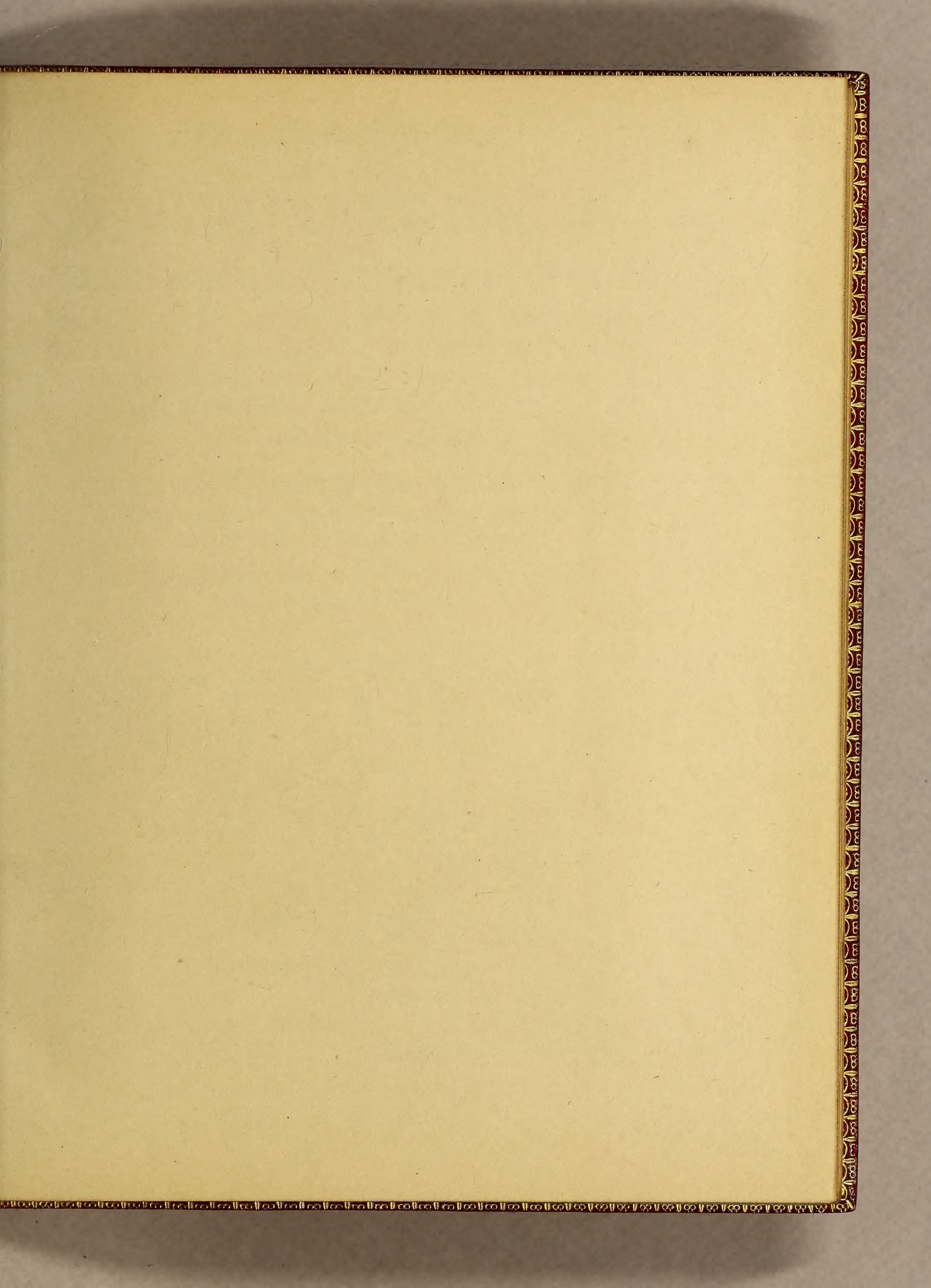

GAUDEO


GAUDEO
John Carter Brown.
BOUND BY W. PRATT FOR H. STEVENS







without maps or plates – complete

1st edition

Fünffzehende Schiffart:

Warhafftiger vnd zuvor nie erhörter Bericht eines Engelischen / welcher mit einem Schiff / die Auffart genandt / in Cambaia, dem eusserſten Theil Oſt Indien / Schiffbruch gelidden / zu Landt durch vnbekandte Königreich gereiſet / derſelben Königreich Stätt / Landts vnd Kauffhandels erzehlung.

Sampt einer Glaubwürdigen offenbarung deß Großmächtigen Keyſers / der groſſe Mogoll genandt / ꝛc. vnter Capitein Robert Coverte.

Durch einen Liebhaber der Hiſtorien auß dem Engliſchen in Hochteutſch vbergeſetzt.

Pietate Fides Gaudet.



Gedruckt zu Hanaw in verlegung der Hulſiſchen.
Anno M. DC. XVII.

An den Günstigen Leser.

ES wirdt sich der Ehrliebende Leser günstiglichen zuentsiñen wissen/ was massen ich demselbigẽ in vorhergehenten zwoen vnterschiedlichen der 13 vnd 14 Schiffartẽ/ den Zustant der Landschafft Virginien, vnd Newen Engelands in Nort-Indiẽ/ Auch wie es dem Capitein Johan Schmidten auff der Reise ergangen / zuverstehen gegeben. Weiln mir aber diese fünffzehente Schiffart/ die einer / Capitein Robert Couerte auß Engelandt in Cambaiam in das eusserste Theil Ost Indien zu thun auff sich genommen/ in Engelischer Sprach zu handen kommen vnd vberschicket worden/ darinnen gesehen/ mit was gefährlichkeiten vnd schrecken deß Todts dieser Capitein solche Schiffartẽ nicht allein angefangen/ sondern auch mit aller gedult beharrlichen geendiget / wie vielfaltige widerwertige Fußstapffen es jhn gekostet/ wie viel kalte vnnd trostlose Nachte er außgestanden/ sehr viel schlechte vnd hungerige Mahlzeit er gehabt / habe ich für gut angesehen/ dem Hochteutschen Leser auch diß mitzutheilẽ/ dero tröstlichen hoffnung vnnd zuversicht/ es werde

jhme diese lüstige Historische erzehlung nicht weniger als vorige zwo Schiffarten/lieb vnd angenehm seyn / Fürnemblich hat mir hierzu Vrsach gegeben/ die sehr wunderbare Reise/so er zu Landt durch das Arabische Gebirge/Türckey/ vñ andere Königreich gethan / deren bey keiner Schiffart sonsten gedacht wirdt. Der Mensch aber zu aller handt newerung inclinirt vnd geneigt / so hoffe ich/der günstige Leser werde hierinnen sich gnugsamb mit lesen vnd nachtrachen zu erlüstigen: Auch sonsten allerhandt Lehr/ nachfolg / vnnd vnterrichtung zu schöpffen haben. Vale & fruere.

Warhaff-

Warhafftiger vnd zuvor nie erhörter Bericht eines Engelischen/welcher/nach deme er in einem Schiff die Auffart genandt in Cambaia dem eusserſten Theil Oſt Indiens Schiffbruch gelidden/zu Landt durch viele vnbekandte Königreich vnnd groſſe Stätte gereiſet.

Cap. I.

DEn 14. Tag Monats Martii als man zahlt nach der gnadenreichen Geburt vnnd Menſchwertung vnſers Erlöſers Jeſu Chriſti 1607 zogen wir mit vnſerm Schiffe Auffart/ im Namen Gottes auß/ vnnd anckerten gegen Deale vber / vngefehr drey Meilen von Sandvvich, da wir biß auff den 25 Tag deſſelbigen Monats/ welcher war nach außrechnung der erſte Tag deß 1608 Jahrs/ liegen blieben. Auff welchen Tag vmb 4 vhren deß Morgens haben wir vnſere Ancker geleichtert vnd vor Douer vorüber gefahren zwiſchen 3 vnd 4 vhren Nachmittag/ ohne allen verzug/ nur allein daß wir mit 3 ſtück Geſchützes vnſere vorvberfahrt jhnen zuverſtehen gegeben/ vñ ſind alſo noch 3 Meilen fort gefahren/da wir dan durch widerwertigen windt wider gen Douer zurück gedrieben worden/ daſelbſt wir geanckert biß auff 5 Vhren deß Morgens / welcher war der 26 Tag Martii/vnnd alsdann haben wir vnſere Ancker geleichtert/ vñ wider vngefehr 3 Meilen fort geſägelt / da dann der widerwertige Wind/ vns abermahls die Ancker auß zuwerffen nötigte biß auff den 27 Tag deſſelben Monats deß Morgens vmb 7 oder 8 vhren / da wir mit einem feinen bequemen Windt/ biß gen Plimouth fort ſegelten/ vnnd daſelbſt den 29 dieſes/ zwiſchen 10 vnnd 11 vhren vormittag angelangt/vnd biß auff den 31 huius daſelbſt ſtill gelegen.

Den 31 Martii da ſich ein feiner Windt ließ ſpüren/ huben

wir vnser Segel auff/vnd fuhren/biß wir eine Insul ins gesicht bekamen/die Saluages genandt ward/vnd auff Sontag den 10 Aprilis daselbst vorvber gesegelt/ welche 500 Meil von Plimouth gelegen.

Canarien.

Den 11 Aprilis Morgens kamẽ wir bey die Insul Canarien welche den Spaniern zugehöret.

Den 12 Ap. vmb 8 oder 9 vhren zu Nacht wurffen wir Ancker auß / vnnd schossen ein groß Geschütz loß / damit ein Both vns möchte an Bort kommen/es war aber vmb sonst: Dañ ehe wir allda angelendet/war ein geschrey võ zwölff Holländischen Schiffen/welche daselbst gegen die Spanier solten ankommen/ Darumb meineten sie / wie sie vns dann hernach selbsten angezeigt / wir weren von solchen Holländern/ welche sie vberzogen hetten/Schickten derohalben 150 Mann vnd mehr/zu Roß vnd Fueß ins Landt sie zu beschützen vnnd zu verthetigen/ wo es nöthig were/vnnd wolten sich keinerley weiß anders bereden lassen/ biß 2 vnserer Factorn ans Landt kamen/ vnnd jhnen gnugsamb bericht theten deren Ding/welche sie zuwissen begerten/vnd daran sie zweiffelten/vñ daß vnser vornehmen were / nur vmb erfrischung vñ Provision dessen/so vns nöthig/vns zubewerbẽ. Den nechsten Morgen/wie dann daselbst der brauch ist / schossen wir ein ander groß Geschütz loß/vnd daselbst sandte der Hauptmañ der Statt ein Both zu vns / zu wissen / was vnser begeren/darauff wir jme vnser begeren zu wissen theten/ welche vns versprachen solches dem Hauptman anzuzeigen / vnnd vns dessen antwort wider zu bringen/welches dann dieses war / wo fern wir nit auff die Reede kämen / so were es vber seine Commission vns behülfflich zu seyn/Vnd nach deme vnsere Factorn geschworen hatten/vnd gnugsam̃ examinirt, dardurch sie die Warheit vnserer Reise vernommen/ haben sie versprochen mit einem Both an Bort zu kommen/vnnd vnsern Gebrechen / wo fern sie es zu thun vermöchten/zu erstatten. Eins aber war darüber wir vns vor allen andern verwunderten / daß nemblich zwey Englische

Schiffe

Schiffe/welche wir bey jrem fahnen erkandten/so da lagen auff der Reede/so viel freundtlichkeit bey sich hatten / daß sie vns nit zuwissen thaten die weise oder gebrauch dieses subtilen vnd neidischen Volcks. Vnd von diesem zweiffel sind wir also erlediget worden/daß kein Mann/er sey auch wer er wil/der in jhrem Gebiet anlangt/ darff keinē Schiff/welchs ausser der Reede bleibt/ an Bort kommen/wann es schon jrer eigenen Nation were/ohne deß Raths vnd Hauptmanns zulassung vnd vergünstigung. Diese 5 Tage vber/so wir allda still lagen/ kamen täglich etliche von jhnen zu vns/assen vnd truncken mit vns gantz vnersättlich vnd sehr geschwinde. Dem Hauptmann sandten wir geschencke vō 2 Keesen/einen Schincken/5 oder 6 kleine Fäßlein mit eingesaltzenen Ostern/welches er sehr freundtlich angenommen / dagegen er vns wider geschickt 2 oder 3 Geisse/2 Schaffe / vnd ein guten theil Zwibeln. Daselbst luden wir frisch Wasser ein/ Canarien Wein/Quitten/Marmalade/das pfund 12 Engelische pfennig/ kleine gefäßlein von Succer, das gefäßlein 3 schilling Engelisch/ Pomerantzen/ Limonen/Citronen / vnnd sehr schön weiß Brodt/gemacht mit Anißsaamen/welches von jnen Vonnen brodt genandt wirdt.

Den 18 Aprilis vngefehr vmb 7 vhren deß Morgens/huben wir vnser Ancker auff/bereiteten die Segel/vnnd nach deme wir einen guten windt gehabt bey 3 stunden lang / ward es gantz still/ daß wir auff vnnd abe laviren musten biß auff den 21/ Da der windt wider mit vns vnnd segelten biß auff den 27 immer fort/ da wir vmb 2 oder 3 vhren Nachmittag zu Mayo Ancker wurffen/welches vngefehr 300 Meilen von den Canarien gelegen/da wir dann vorgenommen frisch Wasser einzunehmen / an einem ort Bonauista genandt/Als wir aber die Ancker außgeworffen/ erfuhren wir/daß wir das Wasser 2 oder 3 Meilen im Landt holen müsten/darzu es nicht klar were/darumb nahmen wir dessen desto weniger. Aber es waren andere nutzbare sachē da zubekommen / Dann da wir erstlich daselbst angelangt/ ward vns von 2

Schwartzen Mohren erzehlet/daß wir da so viel Geissen haben vñ vberkom̃en möchten/ als wir nur begerten/ wie wir dañ auch fast auff die zwey oder drey hundert in vnser zwey Schiff vberkommen. Auch sagten sie vns/ daß in derselbigen Insuln nicht vber 12 Männer wehren/vnd daß das Saltz in grossem vberfluß auß der Erden wüchse/daß vnsere Schiffe nach vnserem belieben damit beladen werden könten. Es ist trefflich gut Saltz/ so weiß als ich in Engeland jemals gesehen.

Gegen der Insul Mayo vber/bey 8 Meilen ist eine Insul S. Deago genandt/wir lagen zu Mayo von dem 27 Aprilis Nachmittags/biß auff den 4 tag Maij deß Morgens zu 6 vhren / da wir dann die Segel auffzogen vnd fuhren davon.

Cap. II.

Von dem 4. Maij zogen wir auß/ vnnd fuhren biß auff den 20 Maij da wir dann zwischen 4 vnnd 6 vhren deß Morgens die Æquinoctial linien vorüber gefahren/ welche da von der Insul Mayo vngefehr 348 Meilen gelegen/ wie es vnser Schiffer Philips der Groue in sein eigen Buch võ beschreibung dieser Schiffart gezeichnet/Vnnd von dannen segelten wir im̃er fort/biß wir den 4 Iulii an einen theil Suldaniæ kamen/vnd waren vnser Leuth noch alle frisch vnd gesund/Gott lob/allein zween / so ein wenig vom Schörbauch angefochten waren/welche / so bald wir an Landt kamen / jhre gesundtheit erlangten. Denselbigen tag haben wir ein Landt gespüret Cape bonę Sperance genandt / 16 Meil von Suldania im 35 grad. Zu Suldania haben wir vns wider erholet/vnnd nahmen zu vnserem Proviant bey 400 stück viehe/als Ochsen/Stiere/Schafe/Lämmer/Vögel/Fisch allerley art sehr vberflüssig/vnd frisch Wasser ein grossen theil. Es ist auch an dem ort ein Insul genant Pengvvin,bey 5 oder 6 Meilen vom Landt/da ist ein grosser hauffe Vögel/auch Pengvvins genandt/vnnd vnzehlig viel

Aequinoctial Lini.

Caput bonę spei.

Suldania.

Pengwin.

Selhundt:

Selhund: Do sind wir / etliche diser Selhunde zufangen zwey mal dahin gezogen / vnd gefüllet vnsere Bote / darvon wir Tran oder Oly gemacht vor vnsere Lompen. Darzu haben wir in dieser Insel gefunden 20 feister Schafe / welche allda gelassen von den Holländern / vor ein Pinnisschiff / welchem wir begegneten bey 200 Meile von Cape bona Sperance, welche Schafe wir nahmen mit vns / vnd liessen 6 junge Ochsen in jhrer stette.

Wie wir erstlich zu Suldania ankommen / fingen wir an zu bawen vnd auffzusetzen vnser Pinnis / vnd brachten es zu Wasser den 5 Tag deß Septembris, so nechst folgende vnd in 7 oder 8 Tagen hernach / ware es bereidt vnd fertig wegzugehen / so ferne es hätte nöthig gewesen.

Pinnis gebawet in Suldania.

Suldania ist im Königreich Æthiopien, Die Æthiopier seynd von Natur ein Volck sehr bestialisch vnd viehisch / insonderheit in jhrer Speise / Dann ich habe gesehen / daß sie haben gessen die Gedärme vnnd Pantzer / darinnen der Vnflat liget / auch wann wir haben weggeworffen etwas von den Selfischen in das fliessende wasser oder daneben / wor es hat gelegen bey 14. tage / vñ daß es schon verfaulet / vñ stanck so grawsam / daß keiner von vns daselbst mochte zukommen / so habens diese Leuthe genommen vnd gessen / wann es auch von lebendigen Maden sich bewegte.

Es seynd auch in diesem Lande vnterschiedliche art wilder Thier / welche ich vnnd andere meiner Gesellen (die wir mit willen vns an Landt begeben) gesehen / vnd vernommen / daß etliche von jhnen weren sehr wildt vnnd grausamb / daß wir hernach / wann wir funden jhre hölen oder gruben / nicht dürfften hinein gehen / oder nahe zu jhn kommen / daß sie vielleicht darinn weren. Die Æthiopier brachten hinunter zu der Wasserseidt / zuverkauffen Straussen eyer / vnnd etliche ledige Schalen mit einem kleinen Loch an einem ende / sampt Straussenfedderen / vñ Porpontiner Vnd vor all jhren Kauffhandel vnd bequemniß begeren sie insonderheit Eisen / welches sie mehr achten dan Golt oder

Bestien in Suldania.

Silber / Dann mit vnserem alten Eisen haben wir gekaufft all vnser Viehe/vnd all ander Ding so wir von jhnen hatten.

In diesem Lande seynd wir geblieben von dem 14 Tag Iulii an/biß zu dem 20 Tag Septembris nechst folgende.

Den 20 tag Septembris deß Morgens gar frühe leichteten wir die Ancker/vnd dieselbe Nacht verloren wir das gute Schiff genandt die Vnion, vnnd vnser Pinnis, genandt mit dem Nahmen die gute Hoffnung / weil die Nacht war sehr finster vnnd windig: Nun den Abendt ehe wir sie verlohren / hat die Vnion (vmb 5 vhr) außgesteckt jhre Fahnen / aber zu was ende wissen wir nicht / oder kondten vns nicht einbilden/ aber alle die Nacht da wir lagen hatten sie vns in acht.

Die Vnion vnd Pinnis verloren.

Den nechsten Tag/welcher war der 21 September, wie wir hatten einen feinen starcken Windt/vnnd hernach vnterschiedliche contrarie Winden/ vnnd viele stille Wasser/ sind wir dannoch zu letzt kommen zu der höhe S. Laurentz/ den 27 Tag Octobris, welche liget in der höhe 26 graden / warab wir gesegelt mit vielen vnglücklichē vnd gegen Winden/auch stillem Wasser: Dannoch zu letzt den 22 tag Nouemb. deß Morgens haben wir gesehen 2 oder 3 kleine Jnsulen/vnd Nachmittage haben wir gespüret ein Jnsul genandt Gomora, ein sehr hoch Landt: Vnd an dem 24 tage sandeten wir vnser Both an Landt / vnnd es kamen allda zu jhnen 5 oder 6 Männer desselben Landes / vnd verkaufften vns Plantains, vnd nichtes anders zu der zeit.

Gomora ein Jnsel.

Den nechsten Tag sandten wir vnser Both widerumb an Landt / aber ein wenig zuvor ehe sie an Landt kamen / vernamen sie ein Cannooe, vñ 2 Mann darin/so fischeten/ wir zogen zwischen jhnen vnd dem Landt fort/aber wolten sie nicht mit gewalt nehmen/sondern zeigeten jhnen eins oder zwey Messer/vnnd sie kamen beyde in vnser Both/vnd wir brachten sie an Bort in vnser Schiff/vnd hielten sie sehr freundtlich/ vnd gaben einem von jhnen ein Türbantzu setzen auff sein Haubt/vnd dem andern ein klein Glaß von einem quarter eines pintes oder ächtmaß voll

Aquavit,

Aquavit, vnd liessen sie an Landt ziehen. Von dem 22 Tage/da wir sahen die Insel Gomora, vnd kamen zwischen die Insulen/ konten wir keinen wehrhafftigen Wind haben vns fortzubringen/biß den 25 Tag da wir mit dem Winde vnnd hülffe vnserer Pinnis/welche mit einer Leine vnser Schiff/zwischen den beydē Insulen/am Lande ligende/vortzog/kamen wir zu Ancker dieselbe Nacht zwischen vier vnd fünff vhr im 17 oder zwantzig faden Wasser.

Geschenck zum König von Gomora gesendt.

Den 26 Tag sandten wir vnsere Both an Landt/mit einem Geschencke zu dem Könige/bey M. Jordan / welcher allein mit dem Geschenck hingieng / nur lassende jeder 2 Geisel im Both biß zu seiner widerkunfft: Das Geschenck war ein Schermesser/ein Turbant oder Türckisch Hut/vnnd ein Spiegel mit einem Kam daneben/vngefehr die wirde von 15 schilling Englisch in all/welches der König etwas verachtlich angenommen/ vnnd wolte es kaum ansehen/dann er gedachte daß es were von geringer wirde/vnd gab es einem seiner Edelleuthe / vnd sagte zu M. Jordan vnserem Factor / daß so vnser General oder Oberster/ wolte kommen an Land/er solte bekom̃en alles was sie vermöchten/vnnd mit dieser antwort schiede er von jhm/ vnnd wie er sein abscheidt nam vo[illegible] Könige/hat der König selbest gantz freundlicher weise sich gegen jhme geneiget: Vnd nach dem er weg gescheiden (als es sich lest ansehen) hat er die Geschencke besser betrachtet. Dann nach Mittage hat er gesandt vnserem General hier entgegen ein sehr feisten jungen Ochsen/ welchē wir entfangen/vnd haben die Boten begabet mit einem par Messeren eines halben batzen werd/wormit dieselben tauchten/daß sie gantz wol befriediget weren. Den 27 Tag ist vnser General ans Landt gefahren sampt 12 mit jhm/vñ hat mit jhm genommen ein kleines Bancket/als ein Büchse von Marmalade / ein kleines Fäßlein Suckets vnnd Wein/ welches sie assen vor dem Könige/ aber er wolte weder essen oder trincken darab / sondern seine Edelleuth assen vnd truncken davon/ Vnnd nach dem Bancket hat er sich

vnterredet mit dem Könige/ durch seinen Dolmetscher / belangent vnsere gebrechen/durch welchen wir verstundẽ/ daß sie was mit den Portugiesen / von welcher Sprache er konte ein wenig sprechen/welches gnug vor vns war/ handelten. Den 28 Tag hatte der König beschlossen zu kommen in vnser Schiff/aber der Dolmetscher erzehlete vns daß sein Rath vñ gemeine volck solches jhm nicht gestatten wollen. Den Tag gegen nacht bin ich auch an Landt gezogen/da vnser Volck holtz nieder hawete/ vnd kam an Bort wider mit dem Bothe.

Den 29 Tag bin ich wider an Landt gezogen mit vnserm Schiffer/ M. Tindal/ M. Jordan/vnnd all vnsern Trummetern / vnd wurden bey der Wasserseite sehr freundtlich empfangen durch den Dolmetscher/ welcher vns zu dem Könige führet/ so damals war an der seite seines Pallastes/welcher zu vnser ankunfft neigete sich gantz freundtlich. Er hat vor seine Guardi/ wann er aussen gehet sechs oder acht Mann/ mit Messern eines Fuesses lang/vnd so breit gleich Beilen/vnnd sehr scharpff/ welche gehen nechst bey jhm/vnd es gehen andere noch mehr vor jm/ vnd viel hinter jhm/jhn zu beschützen vnnd vertheetigen vor jedes iniurien oder nachtheil/so jhm möchte widerfahren.

Wie d' König von Gomora herein gehet.

Cap. III.

Diß Volck erscheinet zu seyn Bürgerlich / freundtlich/ vnd trewhertzig gegen frembde: Dann wie wir gingen ab vnd zu/an Landt vnnd an Schiffbort/hat einer von den vnserigen vergessentlich nachgelassen sein Schwerdt gegen Nacht als er zu Schiff kam / welches wie es war gefunden von einem deß Volcks von Gomora/brachte er es zum Könige/welcher da er vernahm daß es vnser wehre/fragete jhn/wie er wehre darzu kommen/so antwortete/daß er es gefunden/vñ der König saget wider zu jhm / daß so er das gegentheil würde befinden / es solte sein bestes Blut kosten. Den nechsten tag wie wir an Landt kamen

Deß Königs von Gomora auffrichtigkeit.

kamen/hat deß Königs Dolmetscher vns gebracht dz Schwert/ vnd erzehlete vns deß Königes wolgefallen hierin.

Es läst sich auch ansehen/daß sie haben ein gut Bürgerlich Regiment vnter jnen/ Dañ wañ einer dem andern begegnet deß morgens/ geben sie ein dem andern die Hände/vñ sprechen einer zum andern zu/ welches vns beduncket/daß es sey jhre freundtliche vnd holdselige grüssung eineſſen zum andern: Sie sind von guten Sitten/gerades Leibes/dicker Bein/ vnd wolgeschickt in jhren Geberden / beydes Mann vnd Weiber. Jhre Religion ist Mahometisch/vñ gehen meistes theiles nacket/allein jhre schant ist bedecket mit einem leinen Tuch/vñ Türbant auff jren Häuptern.

Die Sitten vñ gebräuche der völcker Gomorræ.

Die Weiber haben ein leinen Tuch / das bedecket jre Brüste vor/vnnd gehet biß zu der mitte/ vnnd von dannen biß zu den Kniehen/vnnd ein wenig weiter / Sie sind bedeckt rund vmbher mit leinen nechst auff der Haut / vnnd sie sindt rund herumbher gleich mit einẽ Wulst in der mitten jhres Leibes vmbgeben/ welches niederwerts hänget/vnd stehet jhnen sehr wol an.

Der weiber gebräuch.

Sie gehen alle Barfuß außgenommen der König/ welcher hat ein par Solen an seinen Füssen: Vñ vor seine Kleidung als ich jhn sahe / hatte er ein weisse Mütze Netzweise gestricket / ein Wambes von Scharlacken/ so hengte loß vmb jnen vornen offen/mit Ermelen/vnnd ein leinen Tuch vmb die mitte/vnnd ein ander / welches hangete nieder von den Schulderen an biß auff die Füsse.

Dieweiln wir allda in der Statt waren/brachtẽ sie vns auch Indianische nüß zu verkauffen/so groß als eines Mañes haupt vnd rundt / etliche grösser / etliche kleiner / mit Wasser nach der proportion oder grösse einer jeden schale/vnd so viel Essen in einer schalen als konte genug seyn vor eines Mannes Mahlzeit. Sie brachten vns auch Gänse / Hennen / Kaneinichen / Limonen/Reiß/Milch/Fisch/vnnd dergleichen: welches wir kaufften nach vnserem nutz/als 2 Hennen vor ein pfennings Messer/ Li-

monen vnd Indianische Nüsse vor alt Eisen/als Nägell/gebrochen Spieß vnd dergleichen. Aber frisch Wasser ist da gantz wenig/vnd das sie haben kompt auß dem Sande / also erstlich machen sie ein höl in den Sandt/vnnd wann das Wasser kompt in die höl/thun sie es herauß in jhre Nüßschelen / vnnd trincken es so/ Sie brachten vns von demselben Wasser/aber keiner von vnser Gesellschafft wolte es trincken/weiln es so dick vnnd muddig war.

In dieser Insel Gomora sind wir gelegen von dem 25 Nouembris an/biß zu dem 29 desselben/vnd als dann leichteten wir die Ancker vnd zogen weg.

Den 10 tag Decembris, vmb 2 oder drey vhr deß Morgens wie der Mond scheinete / spüreten wir vnversehens ein nieddrig Landt mit hohen Bäumen an der Wasserseit / wie wir nicht eine Meile von Lande waren / daß so wir nicht hetten die Bäume gesehen / wir solten vermeinet haben / das Landt wehre nur der Schatten vō Mond/vnd möchten also leichtlich auff das Land eingelauffen seyn/ vnd hetten vnser Schiff vnd Gut verlohren/ Aber es war Gottes Will / vns vor solcher vorstehenter gefahr zu bewahren/welches Nahme in ewigkeit geprisen sey.

Die Insul Pemba.

Dieses Landt nun/war die Insul Pemba, welche wir vermeineten Zinzabar zu seyn/biß wir von einem desselbigē Lands verstunden daß es Pemba were. Wie wir nun dieser niedrigen Insulen ansichtig worden/ vnnd eigentlich vernommen/satzten wir von Land abe/biß es tag wardt / vnd alsdann gaben wir vns Landtwerths zu/ein Haven vor vnser Ancker zu suchen. Mittler weil sandtē wir vnser Pinnis oder klein Schiff mit M. Elmore, durch ein klein Wasser/vmb einen Wasserort zu suchen/vnd blieben wir in vnserm lauffe biß vnser Pinnis wider ans Land kame/Da 2 oder 3 desselbigen Volcks in der Insul in Portugalâsischer Sprach vns fragten/was wir für Leuthe weren/vnd da sie vernahmen daß wir Engelische wären/ da fragten sie weiter/ was wir dañ da zu schaffen hetten/dieweiln der König von Portugal

tugal vber die Insul König were: Darauff wir geantwortet/dz wir das nicht wüsten / doch weren wir nit dahin kommen etwas vbels zuthun/es were auch was es woll/wir wolte nurent Wasser einholen/vnnd jhnen mit andern sachen dagegen ein genügen thun / vnd sonsten vor alles anders/so wir von jhnen bekommen könten. Da es dann Nacht wardt/vnd vnser Männer kamen an Bort/vnnd verstendigten vnsere Gesellschafft der vnterredung/ so sie am Landt gehabt.

Cap. IV.

Den 11 tag zog vnser Bote wider ans Landt an den vorigen ort/aber sie funden es gantz ledig von Volck/ vnd da wir solches verstendiget/zoge wir vnser Ancker auff/ vnd als wir vmb 5 oder sechs vhren Nachmittag nicht weit von 2 oder 3 gebrochenen Insulen ankamen / so an die Insul Pembam anstossen. Der ort da wir anckerten ist gelegen in der höhe 5 gradus vnd 20 Minuten.

Den 12 fuhr vnser Pinnis wider ans Landt gegen demselbigen ort mit M. Jordan einem vnser Kauffleuthen/welche da sie an Landt kamen/vnd sich mit etlichen wenigen/aber nicht denselbigen/so wir voriges tags angesprochen/ so der Portugalischer Sprach erfahren/haben sie M. Jordan erzehlet/ daß jhr König were Mallaibar, vnd nach diesem discurs sagte M. Jordan/ ob wol vnser Schiff ein Engelisch Schiff were/so were er doch ein Portugalisch Kauffman/vnnd das Gut darauff were Portugalisch Gut. Darauff sie geantwortet/daß wir keines Dings/ das sie vermöchten/solten gebrechen / vnnd hierauff schickten sie 1 Moren in vnser Both/ welcher vns ein bequeme Wasserplatz suchen solte/die er auch nach geringer arbeit funde/vnnd brachte vns zu einer geringen höle/ am vntersten theil eines Bergs/ welche an der einen seiten mit dem Berg vmbgeben war/ vnd an der andern seiten mit einem Teiche / allda wir vnser Wasserfässer

füllleten/Vñ als wir wider fertig warẽ an Bort zu gehen/ baten wir den Moren / daß er mit vns gehen wolte/ welches er verwilligte/vnd wir erzeigten jhm allen guten willen / biß auff den folgenten Morgen/da wir wider zu Land fuhren / brachten wir jhn wider mit zu Landt/durch welches erzehlung / wie freundtlich er bey vns gehalten/kamen etliche mit jhme herunter / vnd einer/so ein wenig Portugalisch reden konte/so/wie er sagte/ war er einer võ deß Königs Edelleuthen: Wir brachten sie auch mit vns an Bort/tractirten sie freundtlich / vnd den folgenten Tag satzten wir sie wider zu Land/welcher gelobet/als er hinzog/etliche Hennen/ Indianische nüsse vñ Pomerantzen vns zubringẽ / welches er auch thete. Vnnd daselbst zog vnser Schiffer mit M.Reuer, mit mir vnnd etlichen andern von vnser Gesellschafft zu Lande da wir zu Mittag assen/vnd nach der Mahlzeit kamen 2 Reuter vñ ein Mohr welcher jr Schlave war/ zu dem Wasserplatz/ da vnsere Leuth Wasser schöpffeten/vnd fragten/ob da nicht einer von den vornembsten deß Schiffs oder deren Gesellschaffe were/darauff Eduart Churchman einer vnser gesellschafft antwortet/es were vnser Schiffer da/vnnd einer von den Kauffleuthen/welche/so ferne es jnen gefällig/wolte er sie zu jhme bringen mit jhme zu reden: Vnd da sie zu einander kamen/ fragten sie wz wir für Leuthe weren nach dem sie vns auff Portugalische weise gegrüsset hatten/ Wir sagten/ wir weren Engelische/darauff sie geantwortet/ daß wir sehr willkommen weren/ vnd alles was sie hetten oder die Insul vermöchte/stünde zu vnserm willen vnd begehren/dessen wir vns bedancketen.

Portugisische verrätherey.

Aber diese vberzuckerte Wort waren nur außwendig für den schein/jre verrätherliche Practicken zu bemänteln/ welche wir hernach mit vnserm schaden befunden: Vñ da wir fragten/ was dann sie wehren/gaben sie zur antwort / daß einer vnter jnen deß Königs Bruder were / welcher also bald vns ein silbern Ring zeigete/darauff gegraben stunden die zahl der Dörffer vñ Häuser in der Insul/vnd sagte er were Regirer vnd Hauptmañ vber alle

Deß Königs von Pemba Bruder.

alle diese örter. Vnd wir fragten/ob auch einige Portugiessen in dieser Jnsul weren/ antworten sie/ gantz keiner/ dann sie hetten dieselbigen alle verjagt/weiln sie alles was sie nur begehrten/ mit gewalt haben wöllen/vnd hetten auß den Jnwohnern der Jnsulen nurent Schlaven gemacht/ welches sie nit hetten leiden können/vnd vervrsachten nur gegen sie/ wann sie ankämen/ grossen Krieg.

In mittler zeit da vnser Pinnis wider zu Land ankame/ welches an einem andern ort der Jnsul/Viehe zu vberkommen/ gewesen war/welches jhnen zugesagt/ aber es ward auffgeschoben biß zu einer andern gelegener, vnd bequemlicher zeit zu jhrer verrätherey.

Damals erzehleten vns vnser Männer/daß sie hetten gehöret/daß an der andern seiten der Jnsul/ da sie vmb Viehe gewesen wåhren/15 Holländische Schiffe hetten eingenommen Mosembege,vnnd alle die Portugiessen mit dem Schwerdt vmbbracht. Welche newe Zeitung sie von Zinzibar hetten gehöret war zu seyn/Worüber diese Reuter sich liessen ansehen zu frolocken/welches dann ein meisterlich Kunststück war/ vns in die gefahr jhrer vorgenommenen Verrätherey zubringen. Vnd als nun die Nacht herzu kame/baten wir sie mit vns an Bort zu gehen/das sie aber abschlugen/ vnd gelobten an/den folgenten tag an Bort zu kommen/ welcher der 17 Decembris war/ welches deß Königs Bruder/wie er sich selbst nennete/ beneben 2 andern auch thäten. Aber ehe sie ankamen begerten sie Geisel/ die sie vberkommen/nemlichen Thomas Caue/ Gabriel Broocke/vnd Laurentz Pigot vnsern Wundtartzt/ vnnd tractirten jene drey gantz freundtlichen/weiln sie in vnserm Schiffe wahren. Deß andern tags den 18 Decembris,führeten wir sie wider zu Land: Vnd vnser General gab dem vornembsten von jhnen 2 Geissel ein Papier voll Büchsenpulver/ vnnd den andern zweyen sonsten andere geringe sachen/vnd also zogen sie wider zu Lande/ vñ M. Reuet/M. Jordan/M. Glascot/vnnd ich/zogen mit jhnen

vnsere Geisel widerumb einzuholen / vnnd sonsten keine gefahr förchtent / auch sonsten keiner Verrätherey vns zu jhnen versahen/vnd giengen also wir sechs oder 8 vnvorsichtig mit jnen hinauff zu jren Häusern/allein wegen vnser Geisel/ welche wir mit 50 oder 60 Mann bewahret funden / welche mit sonderlichen Waffen/als Bogen/Pfeil/Schwerter/Schilden/Wurffspiessen/vnnd Cortelaschen/gearmiret gewesen/vnnd so bald wir dar kamen haben wir vnser Geisel wider empfangen vnnd vns ohn allen längern verzug zur Wasserseiten begeben/durch deß Königs Bruder begleitet/vnd der meiste hauff von diesen Mohren folgeten vns nach / darauß 6 oder 8 von jhnen giengen mit vns zu vnsern Pinnis vnd darnach schieden sie wider von vns zu jrer Gesellschafft/wir aber traten so bald in vnser Both/ vnnd baten deß Königs Bruder daß er mit vns an Bort fahren wölt/Welches er gern thäte/vnnd wir erweiseten jhme nach vnserm besten vermögen alle freundtschafft / biß gegen Nacht da er muste hinweg gehen / da hat vnser Schiffer jhme ein Messer mit etlichen andern geringschätzigen Dingen geschenckt/welches er verachtlich anzunehmen sich wegert / vnnd also bald zog er in vnserm Bothe an Landt. Dannenhero hatten wir ein mißtrawen/ daß etliche verrätherliche sachen würden gegen vns vorgenommen werden / darumb bedauchte vns mit besserer vorsichtigkeit ans Landt zukommen.

Erstes mißtrawen der Englischen.

CAP. V.

DEn 19 tag gieng vnser lang Bothe zu Landt/gantz frűe deß Morgens vnsere Gefäß mit Wasser zu füllen/ da haben sie gesehen in kurtzer zeit / daß vnsere Segel zu truckenen niedergelassen wurden/darumb bildeten sie jhnen ein/ als wann sie wegfahren wolten / darauff der Mitgesell deß Königs Bruders vnsern vnter Steuerman fragte / ob wir wegzögen/der gabe jhme so viel er konte zuverstehen / daß es nur wehre

vnsere

vnsere Segel zu trucknen: Vnnd wie sie also mit einander redeten/haben sie vnser Pinnis sehen ankommē/ welches wol gewafnet/vnd liessen abe von weitern nachforschen / vnd wann daß nit geschehen/hetten sie vns alle/wie sichs ließ ansehen/ ermordet vñ vnsere Bothe genommen. Dann es lagen zween von diesen Buben in einem Busch neben der Wasserseiten/ welche gleichsamb bereit den ersten anlauff gethan hetten / wann die Losung wehre gegeben / mittler zeit war vnser Pinnis schon an Landt koñen/ vnd vnsere Leuthe nicht ferne von jhnen außgetretten/vnnd hatten jhre sach wol in acht: Da hat vnser Schiffer einen der vnserigen Nicolaum White zu jhnen gesandt/jnen anzuzeigen/daß vnsere Kauffleuthe wehren an Landt kommen. Welcher nach deme er bey jre Häuser wahre vorüber gangen/ hatte er gesehen/ daß dieselbige aller voll Volck gewesen/ darunter 6 Portugiessen/in langen geblümetē Damastgen Röcken/mit blawem Taffet gefüdert / vnd weissen Hosen von Callico oder Indianischen Leinwath. Dieses hat vns Nicolaus White nach seiner widerkunfft angezeigt / vnd also bald kame herunter der mitgesell deß Königs Bruder vnnd erzehlete M. Reuet/daß jhre Kauffleuth müde wehren/vnd baten vns daß wir hinauff gehen wolten / das Viehe zu besehen / welches nur ein einiger Ochß gewesen / den Nicolaus White gesehen/vnd nicht mehr/Aber M. Reuet bate vmb verzeihung/vnd daß sie den Ochsen herunter senden wolten/vnd es wehren etliche nutzbare sachen im Bothe/ damit jnen ein genügen zu thun. Dieweiln er vns aber besser als zuvor gerüstet sahe/gieng er wider hinweg: Deß Königs Bruder/welcher zu gegen ware am Sande/befahle einem Mohren etliche Indianische Nüsse vor vnsern General zu samblen/vnnd erwehlete Eduard Churchman auß vnserm mittel/dieselbige abzuholē / welchen wir hernach nimmermehr sahen/vnnd konten nicht wissen/ wie es jme ergangen. Aber als sie sahen/daß keiner von vns kommen wolt / sondern hatten vnser selbsten in acht/gaben sie die Losung vnd bliesen in ein Horn/vnd fielen so bald auff vnser Leuthe

Eduard Churchmañ vmbbracht.

so am Wasserplatz waren / vnd erschlugen Johan Harrnigton deß vnter Stewermans diener/vnd verwundeten Robert Buckler/ M Ellanors Diener sehr gefehrlich mit acht oder 10 vnterschidlichen Wunden / vnnd hetten wol gar vmbgebracht/hetten wir nicht ein oder zwo Musquetten loß gebrandt / welche etliche von jhnen beschettigt hatten/ Darüber sie außgerissen vnnd laut geschrien/vnd ist er also/wiewol hard verwundt/zu letzt an Bort wider angelangt / auch hatten sich zween oder drey von vnserem Volck in den Graben verborgen/ biß sie vnser Both vernahmē/ vnd also glücklich wider davon kamen/ vnd da wir vnsere Männer zehleten/hat vns gemangelt Eduard Churchman vnnd Johan Haringthon/welcher erschlagē war/ vnd als wir an vnserm Schiffe wider angelangt/haben wir vnserer Gesellschafft vnsere außgestandene gefahr vnd zustandt zu Lande erzehlet/vnd wie vnser Wundtartz Rubert Bockler sehr hefftig verwundt / welcher aber durch fleissige Cur bald wider gesundt worden.

Den 20 tag Morgens zogen wir mit vnserm Pinnis vnd langen Bothe wider zu Land/ wol gewafnet vnser Dauid (welches ist ein stück holtzes damit wir vnser Ancker auffziehen) ein zubringen/vnd ein wenig auff jenseit demselben/funden wir Johan Harringthon todt/gantz bloß/welchen wir begruben in einer andern Insulen/nechst zu der grossen Insulen.

Joh. Harringthon gefunden.

CAP. VI.

Andeutūg der Portugiesischē verrätherey.

DJe natural einwohner der Insul Pemba, scheinen zu seyn/ein holdtselig vnnd freundtlich Volck: Dann sie macheten zeichen mir vnd andern/wie wir erstmals ankamen/daß wir vns solten vorsehen / damit wir nicht erschlagen würden: Worab wir dann keine wissenschafft oder verhütung hetten / biß daß diese jhre Verrätherey vns solches zu Gemüthe wider führete. Denselben tag(welcher war der 20 haben wir Ancker geleichtert/vnd vngefehr vmb 12 vhren zu Nacht/stieß vnser

Schiff

Schiff an Grundt / an die Riffe Melvidee oder Pemba, welche wir gewiß nicht erkandten: dennoch Gott nach seiner barmhertzigkeit (als zu vor in der letzten erreichten verrätherey / in solcher eusserstẽ noth) thäte gewaltiglichen vns beschützen vnd bewahren / welches Nahme sey gepreyset vnd geehret nun vñ ewiglich. Den 21 tag deß Morgens / habẽ wir gesehen 3 Schiffe / welche wahren nur kleine Bothe / gantz gering zusammen gefüget / genandt Paugaias, hinter welche wir vns macheten / vñ nahmen sie / welches die am Lande gesehen / vnnd sandten auß einen Außspeer / welcher war auch ein Paugaia, welcher hat vernommen / daß wir hatten die andere genommen / vnnd kehreten wider zu Landt.

Etliche kleine Schiff angehalten.

Nun von diesen / welche wir hatten genommen / wahren etliche 6 oder acht von den vornembsten / angesehen vnsere Gesellschafft vor Portugiesen / vnd die anderen wehren gewißlich vor Mohren erkandt / derer in all wahren 40 Personen vnnd etliche darüber / vnd diese 6 oder acht wahren bleich vñ weiß sehr vnterschieden von der Farbe der Mohren / dañoch wañ man sie fragete was sie wehren / antworten sie daß sie Mohren wehren / vnnd zeigeten vns jhre Rücken alle beschrieben mit Characteren / vnd wann wir sageten / daß sie wehren Portugiesen / dan antworteten sie vns / daß die Portugiesen nicht wehren beschnitten.

Aber zu schliesen / vnsere Gesellschafft wolte sich nicht vberreden lassen / sondern daß sie wehren Portugiesen: Da haben etliche der vnserigen jhnen verzehlet / alles das wegen der angestelleten verrätherey / mit dem verlust vnserer zween Männer / vnnd verwundung deß dritten / welches machete sie forchtsam zu seyn / wegen vnser Rache) wie es erscheinet (vnd do redeten sie zusamen in jhrer eigen Sprache / welches bey vns sie verdächtig machete / daß sie etliche Schelmerey / vñ eusserliche böse thate bey sich hatten beschlossen / vnd sahen sehr sorgfeltiglich auff die schwerter / welche stunden bloß in deß Schiffers Cabbin oder Kam̃er / welche sie auch wol kenneten vnd in acht hetten / vnnd hatten in acht

M. Glaskock vnnd mich/wo wir vnsere Rapier hinsetzeten/immerzu erwachtende dieselben örter zu haben entlediget/ welches nach dem ich verstundt hielt gute Wacht / damit kein grösser schade darauß entstehen solte/ Vnnd dieweil ich also oben allein stundt / haben sie drey oder vier vnterschiedliche mal geklopffet/ daß ich solte zu jnen kommen vnter das verdeck/ welches ich versagte / damit sie nicht solten erlangen die Schwerter/ wordurch viel mehr schaden wehre gethan/dann hernach geschach.

Do ist vnser Schiffmann kommen vnter das Verdeck vnd gefraget/welcher wehre jhr Pilote, welchen er nam mit sich hinunter in sein Cabbin oder Kammer/vnd zeigete jhm sein Sehekarten/welche er wie er hinunter kam sehr ernstlich anmercket.

Aber in dem er hinunter gieng mit vnserem Schiffer/redet er in der Mohren Sprach/vnd warnete sie(als vns tauchte)daß sie wol auff sich selbest acht hetten vnter vns/vnd darauff hören/ wann er würde die Losung geben als dann anzusetzen. Es ward auch gesagt/daß der Pilote hette ein Messer bey sich / vnd wie er darumb besuchet ward / hat er geschwinde solches von der einen seite zu der andern verstecket/vnd bald damit den Schiffer in seinen Bauch gestochen / vnd darauff außgeschrieen/welches war gleich wie ein Losung: Dann da haben sie angefangē anzusetzen vnter dem Verdeck/da sich zutrug daß M. Glaßkock/M. Tindal vnser General oder 1 oder 2 mehr haben vmbgebracht 4 oder 5 der weissen Buben / vnnd macheten ein solches treffen/ daß zu letzt sie hatten erschlagen 40 von jnen/ vnd brachten die vbrigen in vnterthänigkeit.

Der Mohren Pilote sticht den Schiffer.

Wie vil erschlagen der Mohren.

Nun ein wenig zuvor ehe vnser Schiffer also den Piloten zu sich forderte/bat er vnsern General/daß so sie hetten Erbsen/ (welche wehr jhres Landes fuderung) daß sie vns wolten solche lassen zukom̃en/wo vor sie solten bezahlet werden/vnd was wehre von jhnen weg genommen/solte jhnen wider zugestellt werden mit freyheit zu gehen wo sie wolten / worzu der General bewilliget/vnd hierauff hat vnser Schiffer den Piloten zu sich gefordert/

dert / zu sehen ob er auch verstandt hette oder erfahrung in der Sehekarten vnd jhn gehen zu lassen / vnnd all die anderen: Aber als diese Verrätherey sich also erstlich hat zugetragen / konten wir nicht weniger thun dann wir theten / dieweiln wir wahren in vnserer beschutzung vnd zu verthätigen vnser Leben.

Dannoch 5 oder 6 von diesen Buben haben erlangt ein Pagaia oder Schiff / durch jre grosse geschwindigkeit im schwim̃en vnd kamen an Land / in dem sie schwimmeten gegen den Windt / geschwinder dann vnser Pin̄is konte ruderen.

In diesem Scharmützel sind nur drey der vnserigen beschediget / nemlich M. Glaßkock mit 2 Wunden / worab eine war eine tieffe Wunde im Rücken / M. Tindals war vorgenommen an die Brust / wie er hatt nichts in Händen sich zu verthätigen / dannoch durch beystandt deß Allmechtigen wendet er sich vmb / vnd empfieng den stich in den Arm / vnnd vnser Schiffer in den Bauch / wie ist vorgesagt / welche (Gott sey gedanckt) seynd alle genesen vnd wol curiret.

Wie viel d Englischen beschädiget.

Den 19 Tag Ianuarii haben wir gespüret viele Insulen / welche die Portugiesen nennen mit dem Nahmen Almaisant, welche sind in der zahl 9. all mit Volck vnbesetzet / wie die Portugiesen schreiben vnd bekrefftigen.

Cap. VII.

Den 20 Tag sandten wir vnser Pinnis deß morgens zu einer von diesen Insulen zu suchen frisch Wasser / konten aber keines finden: Dañoch funden sie dar ein grossen hauffen Turteltauben / vnnd brachten vngefehr 6 an Bort / allda segelten wir zu einer andern Insulen / welche sich vernemen ließ zu haben mehr frisch Wasser dann die erste / wo wir Ancker wurffen.

Den 21 tag vmb 10 vhr vor mittage / legen wir dar auff 12 oder 13 fadem Wasser / vnd ein zimlichē gutem Haven / biß zu dem

ersten Tag Februarii, vnnd da haben wir den Ancker geleichtet vnd sind weg gefahrē. Hie haben wir vns sehr wol erholt mit frischem Wasser/ Indianischen Nüssen/ Fischen/ Palmitoes, vnd Tauben gar häuffig.

Den 1 Tag Februarii setzeten wir Segel/ vnd segelten mit einem feinen Winde / biß zu dem 19 Tage / da wir vnter der Æquinoctial Line durch gefahren/ vnd in dem fünffzehenden tage deß Morgens frühe haben wir Landt erkandt / welches war das vber Melveidii.

Vnter der Aequinoctial linien durchgefahren.

Den 16 Tag kamen wir zu Ancker vngefehr vmb 9 vhr deß Morgens auff 12 fadem Wasser/ vnnd bey die zwo Meile vom Lande/ vnd alsbald sandten wir vnser Pinnis zu Lande zu suchen etliche erfrischung/ Aber die kondte durch kein mittel kommen zu Lande/ vnnd das Volck desselben Landes wolte nicht (dieweil sie sich furchteten) kommen so nahe daß man mit jhn reden könte/ welche nach jhrer widerkunfft solches vnserm Schiffer erzehlet/ vnd also Nachmittage setzeten wir wider Segel/ vnd zogen darvon.

Ein schlimme Sünde geoffenbaret/ vnd gestraffet.

Nun vmb diese zeit gefiel es Gott (durch die bekendtniß Willian Actons einer vnser Schiffbuben) zu offenbaren ein schlimme vnnd abgrewliche Sünde vnter vns begangen / welche nach deme sie geprobieret gegen jhme durch Recht/ ist er condemnirt zum Tode/ vnd ward gerichtet vor dieselbige am dritten Tage Martii, (welcher war Freytag) deß Morgens.

Den 21 Tag deß Morgens frühe sahen wir eine Insul/ liegende in der höhe von 12 graden/ vnnd 17 Minuten/ so da war öde/ vnd mit Volcke vnbesetzet/ gegen welcher vber 3 Meilen abgelegen/ stunden vier Berge oder Felß/ vñ wir hatten wegen dieser Insul zu schaffen ein gantzen Tag vnd Nacht / vnd nach deme wir sie wüste befunden vnd vnbesetzet / durch sendung vnsers kleinen Schiffes an Landt/ zogen wir sie vorbey/ vnnd den selben Tag sahen wir 3 Insulen mehr / in deme die Soñe niedergieng/ in der höchte 12 graden vnnd 29. Minuten / zu welcher Insulen wir

wir kamen den 29. Tag Martii 1609. deren zwo wahren / nicht eine meiln eine von der andern / vnd die dritte befunden wir / daß es war Sacatora, vnd lieget in 12 grade vnnd 24 Minuten / wo wir Ancker wurffen in einem feinen Golf den 30 Tag deß morgens vmb 10 vhr.

Sacatora Insul.

Wie sie vns gesehen / macheten die einwohner der Insulen ein Fewr / vnd wir sandten vnser Schifflein zu Lande / aber das Volck flohe weg mit grosser forcht vnd zitterung / nach deme sie wahren (als es sich lest ansehen) zuvor beleidiget durch etliche so den weg gekom̃en / Aber vnser Männer in dem sie sich wol vmbsahen / funden kein Ding / dadurch wir vns erholen möchten / vñ kamen also an Bort / vnnd erzehleten es dem General: Daß wir also vmb 5 vhren Nachmittage leichteten Ancker vnnd segelten beyseits zu dem Land / den besten Haven oder Port zu finden.

Den 31 Tag waren wir in der offenen Seen / wo wir begegneten einem Gutzarat Schiff / beladen mit Baumwolle / Calicoes, vnnd Pentathoes, zu segelen gen Adden / welchen wir gesellschafft thäten / darumb erzehleten sie vns / daß es were ein Statt von grossem Kauffhandel / Aber wir funden es gantz contrarie: Dann es war allein ein Statt mit Kriegsvolck besetzet / vnd viel Soldaten darein / vnd in deme man hinein gehet in die Statt / ist ein Castel oder Schloß gebawet ans Wasser / vnd rundt vmbgeben mit der See / worinn sind 32 stücke groß Geschütze / vnd 50 stücke in der Statt.

Guzarat.

Cap. VIII.

DEn 10 Tag April kamen wir daran / vnd das Guzarat Schiff fuhr in die Statt vnd erzehlete dem Obersten / daß da were ein Engelisch schiff gekom̃en allda zu handelen: Welcher alsbald sandte seinen Admiral zu vns / vñ vnser General gieng vnvorsichtiglich zu Lande / wo er vnnd seine mitgesellen wahren empfangen mit vier grossen Pferden / vnnd ge-

bracht vor den Obersten in so grosser Zier vnnd Pomp als die Statt vermochte. Aber wie der Oberste befund/ daß er war ein schlechter vnd einfeltiger Mann / hat er jhn in ein Hauß hinein gesetzet/mit einem Chovvse oder auffseher mit vilen Janischaren oder Soldaten jhn in acht zuhaben/vñ hielt jhn also gefenglich 6 Wochen/vnd ich selbst war mit jhm gefangen.

Verrätherische boßheit.

Vnd da hat der Oberster jhn verorsachet zu senden an Bort von Eisen/Zinnen vnd Gewandt / den werthe zwey tausent 500 Thaler / mit der zusage es zu kauffen / welches als er hatte am Landt / vnterstundt er sichs auffzunehmen vor Zoll allein deß Schiffes: Vñ als er sahe daß er hatte so viel als er konte/sendete er jhn an Bort den 27 Tag Maij/vnnd hielt zween von vnsern Kauffleuthen vor 2000 Thaler / welches er sagte daß es wehre vor die anckerung: Aber die gemeine Stimme der Gesellschafft war / daß er kein Gelt solt haben/ worauff er gesandt die Kauffleuth ins Landt hinein bey acht Tages reisung / zu einem ort genandt Sieni,da der Bascha damals war.

Schiffer & Pinnas ermordet.

Den 28 Tag kam vnser Pinnis zu vns/ welcher erzehlete dz der Schiffer todt wehre/vnd nach deme wir erforscheten wo vnd auff was weise/hat die Gesellschafft vns angezeiget/ daß er war erschlagen/ins Haupt mit einem scharpffen Hañer durch einẽ Thomas Clarke mit Volbart Francis Driver / seine mitgesell Andreas Gans vñ Eduard Hellis/welche waren vier mörderische vnd vbelgesinnete Männer/ so gefraget warumb vnnd auß was Vrsachẽ sie solches gethan/konten sie keine entschuldigung anzeigen noch einige vrsache/als nur allein/ daß er hatte ein kleinen theil Aqua vitæ,vnd Rosa solis,vor jhn selbest/ vnd zu gute dessen oder jeniges / so im Schiff der solches nöthig haben solt/ vnd war vorsichtig solches zuhalten vnd zubewahren/biß daß es gar nöthig solte seyn/vnd darumb meistes theils auß boßheit/vñ insonderheit durch anreitzung deß Francis Driver jhres mitgesellen/haben sie disen vnschüldigen Mann ermordet/welcher gedachte kein böß/ oder solche sachen jhme einbildete.

Den

Den 31 Tag Maij ist ein Recht angesetzet / vnd auff rechtmessige vnnd gebürliche Proben / so mit vnserem Engelischen Rechte vberein kame/seynd sie vberzeuget vnd verurtheilet zum Tode/vnnd seynd gehencket in der Pinnas/worinn sie die That gethan hatten: Vnd an den andern beyden hat Gott sehen lassen sein rechtfertiges Vrtheil hernach. Dann Eduard Hillis ist auffgefressen durch die Charibs oder Leuthfressers / vnd der ander starb vnd faulete weg wo er lage.

2. zum Tode verurtheilet

Leuth essers.

Den 3 Tag Iunii haben wir Ancker geleichtet/ vnd gesegelt biß in die rothe See / durch die enge von Mockoo/ welche seynd etzliche Meile võ Lande zu Lande/vnd 18 fadem Wasser gar nahe am Lande der Insul/vnd herumb 3 Meile in die lenge.

Wann jhr seyd in der enge/da ligt ein groß Riff / bey 2 Meile in der See / welches zu vermeiden jhr müsset halten eine gute breite darab/vnd also werd jhr kommen in kein gefahr/ vnnd alsdann habt jhr zu Mockoo bey 6 Meilen / wor ist ein gute Reide vor Ancker/vnd ein feiner Grundt/vnd jhr möget liegen auff 14 fadem Wasser. Es ist ein ort/welcher ist im̃er ohne Schiffung/ dann es ist eine Statt von grossem Kauffhandel / vnd hat Carravants/oder Convvies/welche kommen von Seena, von Mecha, von groß Cairo vnd Alexandria, vnnd alle solche örter / es ist eine statt grosses handels vor vnsere bequemlichkeit/als Zinn/ Eisen/Bley/Gewandt/Schwerter klingen/ vñ alle Engelische Händel. Es hat ein groß Marck alle tage in der Wochen/vnnd da ist viel Früchte zubekommen/als Amarellen/ Quitten/ Tadelen/Weintrauben grosse menge/Peaches vnd Limonen / vnd von vnterschiedlichen pflantzen/ darüber ich mich sehr habe verwundert/darumb daß das Volck von dem Lande vns hat gesaget/daß sie hatten in sieben Jaren kein Regen gehabt/vnd gleichwol war fein Korn da eine grosse menge/ vor 18 Engelisch pfennig ein Scheffel.

Warnung für gefahr.

Vñ es seynd auch allda Ochsen/ Schafe/ Geissen ein grosse zahl: Ein Ochse vor 3 Thaler/ein Geiß vor ein halben Thaler/

ein Schaaf vorn halben Thaler / auch so viel Fische vor 3 Engelisch pfennig/welches wol zehen Mäñer speisen solt/vnd auch Meerschweine/Meerfische/Basse/Muletz/ vnd auch darneben viellerley andern art Fische.

Die Statt ist Arabisch/vnnd wirdt regiert vom Türcken/ vnd wann ein Araber etwas verbricht/wirdt er ernstlich gestraffet von dem Gerichte/dañ sie haben Galleien / Ketten zum vorsatz/darein die Verbrecher werden geschlossen / ohne die könten sie nicht die Leuthe im zwange halten.

Arabier gestraffet.

Zu Makaoo seynd wir geblieben võ dem 13 Iulio an/biß auff den 18 Iulii,allda haben wir den Ancker geleichtet/vnnd gesegelt biß zu dem anfang deß Makaoo/allda verlohren zween Ancker/ von dannen gesegelt zu Sacatora,Vnd vngefehr den 5 Augusti haben wir ein Ancker außgeworffen gleich vber der statt Saios, war der König sein Hofhaltung hat: Einer von vnseren Kauffleuthen ist an Landt gefahren / vnnd hat dem Könige eine Gabe præsentiret/vnd begerete daß er möchte allda Wasser kauffen/ Geissen/vnd andere Proviant / welches er nicht wolte zulassen/ darumb daß die Weiber sich sehr furchteten in dem Lande / dannoch sagte er zu jhm / ob er wolte gehen nach Road, vngefehr 5 Meil darvon/solten wir haben allerley sachen/welches sein Land vermöchte/vñ allda kaufften wir Geissen/ Wasser/ Aloes Soccotrina,Drachenblut/vnd viellerley ander sachen/ welches das Landt vermag.

Cap. IX.

Sawb. Cambaia. Ein Stewrmann wor für zu haben vber die gefehrlichẽ örter zu schiffen.

ZV Savvb sind wir geblieben von dem 5 Tage Augusti biß zu dem 18 Tage/da sind wir abgesegelt gen Cambaia/ den 28 Tag Augusti sind wir angelangt zu Moa, allda einer von vnseren Landsleuthen sagete vns / daß vngefehr vor zwantzig Thaler wir möchten einen Fuhrmañ haben/ der vns brächte zu Surot. Aber vnser vnverstendige meister hat vns gehindert.

Den

Den 29 Tag seynd wir wider abgesegelt von dannen / gedachten daß wir solten den rechtē strich gar wol treffen / aber wir kamen auß von 10 faden Wassers / zu 7 vnd 6 fadem vnnd ein halben/da haben wir nach dem West vns gewendet/ allda erlangeten wir 15 fadem/von dar nahmen wir vnseren strich nach dem Ostwert/vnd kamen widerumb in 5 fädem Wasser/allda frageten etzliche von vnser Gesellschafft wohin vnser Schiffer wolt gehen / welche antwortetē / laß jhn gehen nach dem höhesten/ vnd allda alsbald das Schiff rühret an das Landt / darauff ich alsbald sagte jhm darvon/welcher steurete das Schiff/ sagende/ wer wolte sprechen daß das Schiff an Grundt gerühret hat/als bald rührete es ans Landt widerum̃/ in dem anrühren brach das Ruder/vnd ward allda verlohren in der See/da wurffen wir den Ancker auß/vnd da wir geblieben 2 Tage/ mitler weile begunnete vnser Schiff in stücken zu gehen / wir aber hatten kein ander Schiff bey vns dann das lange Both/da wir vns konten mit beheiffen/doch wir behulffen vns/daß wir außbrachtē die Geschütze auß dem grossen in das kleine Schiff / vnser Schiff Zim̃ermann stellete sich so wol in die Sachen / daß er es hat gebunden/ da wir gedachten/ wir köndten es nicht mehr gebrauchen/ daß es in vnser grossen noth vns brachte 16 Menschen ans Landt.

Das schiff an grundt gestossen.

Das Ruder deß schiffs zerbrochen.

Den andern Tag Septembris vngefehr vmb 6 vhr deß Abends/hat vnser Schiff wider an Grundt gestossen/vnnd wie es solches 2 mal gethan / hatten wir alsbald 24 zoll Wasser in der Welle/allda wir begunneten zu pfumpfen bey 4 stunden/nemblich von 7 die Glocke biß zu 11 in die Nacht/ do hat das Wasser so zugenommen / daß wir es nicht länger halten konten/ sondern wurden genöthiget in vnser Bothe zu tretten.

Das schiff wider an grundt gestossen.

Die Kauffleuthe hatten bey 10000 lib. welches lag zwischen dem grossen vnnd anderen Mast / worab der General befahl der Gesellschafft zu nehmen was sie wolten/vnnd ich glaube daß sie nahmen vnter jhn bey die drey tausent pfund/etliche 100 pfund/ etliche 50 andere 40 etliche mehr/vñ etliche weniger/vñ also ver-

Was geldt im schiff gewesen.

Das schiff verlassen/ vnd nach dē Lande gesegelt.

liessen wir das Schiff / vnnd nahmen weder essen noch trincken mit vns / vnd zwischen 12 vnd 1 die Glocke / setzeten wir Segel zu kommen an Landt / welches zum geringsten 20 Meil Ostwert war / vnd also segelten wir die Nacht vnd den folgenten Tag ohne einige auffenthaltung / biß 5 oder 6 vhren zu Nacht / welches war der 3 Tag Septemb. da wir gedachten zu sehen eine kleine Insul / so da lage auff der Barre oder Rif / vnnd domals kam ein Guß wassers auff vns / vnnd brach in der mitte das Schiff oder langes Bothe / worinn 55 Personen / dennoch gefiel es Gott / daß wir vnsere Mast wider bekamen / vnd (wie der Strom auffhört) vber die Barre oder Rif gelangeten / vnd kamen in das fliessende Wasser Gandeeve. Aber als das Landtvolck sahe so viel Mann in 2 Bothen / schlugen sie jhre Trummen / vnnd stelleten sich in Waffen / vermeinende daß wir wehren Portugiesen / vnd kämen einzunehmen etzliche jrer Stätte / welches / nach dem wirs erfuhren / vnd hatten vngefehr ein Guzarat am Bort / den sandten wir zu Lande / zu sagen jhnen in der Warheit was wir wehren: Vnd nach deme sie verstunden daß wir wehren Engelische / haben sie vns geweiset zu gehen nach der Statt Gandeve, vor war ein grosser Hauptmann / welcher / wie wir allda ankamen (vnnd er verstund daß wir wehren Engelische) ließ er sich mercken / als wann jhm vnser vnglück leidt wehre / vnd hieß vns gantz freundlich wilkomen: Vnd allda hat sich geendet vnsere Reise zu Wasser zu der zeit.

Das Both auch zerbrochen.

Gandeve ein Statt.

Cap. X.

DEn 4 Tag Septembris 1609 kamen wir zu der Statt Gandevee, da ein sehr schöner Haven / vnd ein grosser hauffe Schiffe / so allda gebawet / worab sind etliche võ 4 oder 500 Tunnen: Sie ist gelegen in einem guten Boden / vñ wirdt regiret von den Gentilen oder Heyden.

Den 25 Tag Septembris nahmen wir vnsere Reise gen

Surrot

Surrot zu einer Statt genant Sabay, welches ist ein Statt voll Spinneren vnd Weberen/vnd dar wirdt viel Calico, oder Indianisch Leinwat gemacht/ von dannen wir kamen zu Surrate, wo wir antraffen William Finch, einen Engelischen Kauffmann/vnd Diener deß M. Johnson in Cheapside, welcher sehr freundtlich gieng zu dem Hauptman/vnd thäte jhme zu wissen vnser Vnglück/welcher (als wir hernach warhafftig befunden) war mit Geschenck bestochen/ so jhme gesaget/ daß wir wehren ein art Volcks/so auffrühriſch vnd Mutinicrers/vnd wolten in der Statt etliche vngelegenheit anrichten/damit sie möchtē versuchen die Statt vnter sich zubringē/worauff sind wir gebracht in ein Kloster/wo wir geblieben drey Tage/ Vnnd diß war nicht genug / sondern wir wurden weiter geführet zu einem grossen Hause / welches war der Gentilen oder Heyden / wo wir lagen 14 tage/in welcher zeit (durch gute hülffe deß vorgesagten William Finchs) haben wir zu wege gebracht/ Kutschen/ Pferdt/ vnd andere Dinge zu reisen zu dem grossen Mogol, vnnd jhm zu offenbaren vnser grosses Vnglück vnd Widerwertigkeit. Diß ist eine Statt sehr berühmet vnd alt/ vnd ist außwendig vmbgeben mit steinern Mauren/vnd es ligt eine starcke Garnison oder besatzung darin/ist auch eine Statt von grossem Kauffhandel vnd vielen Schiffen / deren etliche sind von 500 Tunnen/welche sie nicht können auffladen an der Statt/sondern mussen sie bringen vber die Barre oder Riff mit jhren leichteren Schiffen/vnnd sie da laden/aber jhre kleinere Schiffe beladen sie an der Statt/vnd gehen so vber die Barre mit einem hohen Wasser/so 16 Schuch hoch ist.

Sabay ein Statt.

Engelische werden für rebellisch volck von Portugisen genennet.

Den 23 Septembris nahmen wir vnser Reise von Surrat zu Agra, sampt vnserem General/vnnd 52 Mann/mit 21 Kutschen vnser eigen/ vnd etliche ander so wir hatten geheuret/ auch 19 Rossen zu einer grossen Statt genandt Bramport, vnnd die ersten zwo Nachte lagen wir im Felde.

Gen Agra gereiset.

Den 26 Tag kamen wir zu Nawbon/ da Zucker vberflüs-

Nawbon.

siglich wächset/sambt Baumwollen/vnd allerley art von Korn/ als Reiß/Weitzen/Bonen/Erbsen/Cheecore, Lanteeches, Motre,&c. dar das Landt ist so fruchtbar/daß jhr 2 maß Milch vor ein halb Englisch pfennig/eine Henne vor anderhalb pfennig/vnd 16 Eyer vor einen pfennig Eng. bekommen könnet.

Von Gandeve zu Sabay sind 12 Curse, vnd von Sabay zu Surrot sind 12 Curse, vnnd jede 2 Curse sind 3 Engelisch Meilen.

Den 27 Tag reiseten wir 12 Curse, vnd kamen zu einer statt der Bannians, genandt Daytaotote, vnd allda starb M. Revet einer von vnsern Kauffleuthen.

Daytaotote ein statt der Bannians.

Diese Statt hat nimmermehr können vberwunden werden durch den grossen Mogol, sondern hat sich auffgegeben durch verdrag/vnd helt im̃erzu jhren Titul der König von Bannians, vnd in dieser Statt sind wir geblieben 2 Tage.

Diese Statt bringt ein grossen hauffen specereien fein Pentathose vnd Calico Leinen.

Den ersten October reiseten wir 12 Curse, vnnd lagen die Nacht im Felde.

Den 2 Tag reiseten wir 14 Curse, zu einer grossen Statt der Bannians genandt Netherberry/da ist ein grosser Marck/ vnd aller art von Messingen wahren zu verkauffen / als Tüpffen/ Kessel/Leuchter/ vnnd Pfannen vier Füß lang / Eisen pfantzer/ Schwerter/Schilde/Spieß/Rosse gewapnet gegen schüsse der Pfeile/Camelen vnd allerley art anderer Thieren.

Netherberry ein grosse statt d Bannians.

Es ist allda auch ein grosser hauffe Baumwollen garn der Pentathoes, Callico Leinẽ/Schleier vor Turbants oder Türckische Hüte zu jren Häubtern/ Limonen/ Potathoes/ 3 pfundt vor ein pfennig/vnd allerley art von Specereyen.

Vnnd zwar Gewandt solte allda seyn eine Wahr so wol zu verkauffen: Dañ schlecht Gewandt wie Vielst ist da sehr thewr. Auch ist Golt vnd Silber da heuffig/vnd diß ist zwar ein volck/ darmit wol zu handeln.

Den

Den 3 Tag zogen wir 10 Cursen zu einer kleinen Statt/ in einem gebaweten Feldt gelegen/ so Sailote geheissen/ da auch ein grosser hauffe Zucker vnnd sonsten allerley art Fruchten wächset.

Den folgenten Tag reiseten wir 18 Cursen, zu einer Statt/ so eine Besatzung in sich hat Saddisee genandt/ daselbst ist der fluß Tyndee, welcher gen Surrat laufft/ dariñen wirt eine grosse menge allerhand art Fische gefunden/ vnd diser Fluß vnterscheidet die Grentze der Bannians vnd der Guzaraten.

Stat Saddisee.

Cap. XI.

DJß Volck Bannians, ist ein starckes Volck/ welches Gott auff seltzame weise ehret/ als in gemählte der steinen/ vnnd hangen jhre Baadschnüre zu den Hauptern der gemählten/ vnd alsdan wenden sie sich mit den Hauptern zu der Sonnen/ welche sie ehren/ vnd meinen all jhr Heil komme võ derselbigen. Vnnd ich hab noch mehr dann dieses gesehen/ dann sie hatten eine Kuhe mit Golt vnd vielen Kleinodien gezieret/ jr Haupt war bedecket mit Kräntzen vnnd Blumen/ zu einem ort gebracht/ der dẽ Begräbnussen zugeordnet/ da sie pflegẽ ein Sermon zu halten/ alsdann küssen sie jhre Füß vnd Klawen/ vnd ehren sie so hoch/ daß es mich auch verdroß zu zusehen jhrem grossen Aberglauben vnd grewlichen Abgötterey. Vnd da ich fragte warum̃ daß sie solches thäten/ ward geantwortet/ daß sie wehre eine Mutter aller Thieren/ vnd brächte jnen Milch/ Butter/ Keeß/ vnd die Ochsen damit sie jre Aecker pflügeten/ vnd letzlich brauchten sie jhre Haut zu Ledder vor die Schuch/ Weiter gaben sie für/ daß sie durch die Mutter Gottes gebenedeyet wehre/ damit sie vber alle Thier geehret würde: Vnd also verliesen wir die Bannians, vnd zogen vber den Fluß Tyndee in der Gentilen oder Heyden Land.

Bannians was für volck.

Jhre Abgötterey.

Verehren eine Kuhe.

Nun zu Saddisee/ da vnser nun so viel etliche in Kutschen/

Statt Saddisee.

etliche zu Rosse kamen/meineten sie / daß wir jhre Statt kämen einzunehmen/machten jhre Thore zu/vnd richteten jre Geschütz auff vns. Aber vnser General sandte vnsern Dollmetschē zu jhnen / anzuzeigen / was wir für Leuthe wehren: Da machte der Hauptman die Thoren selbst auff/vñ kame mit grosser freundlichkeit vnd Pomp vns zu empfangen/Aber dieselbige Nacht lagen wir an der seiten zu dem Wasser zu / vnd den folgenten 5 tag Octobris kamen wir in die Statt da wir vber Nacht blieben/vñ den folgenten Tag reiseten wir 12 Cursen, vnnd lagen in einem Kloster.

Statt Brāport.

Den 7 zogen wir zu der grossen Statt Bramport, da der grosse Cam Canavve sich auffhelt / dieweil sein Garnison allhier ist/vnd Platz da er sich belustiget vnd außruhet/ wann er nit mit Krieg zu schaffen hat/vñ am 12 Octobris kame er auß dem Kriege mit 1500 Elephanten/ 30000 Pferden/ 10000 Camelen/3000 Drometarien.

Des Cam Canowe Kriegs mache.

Der Elephant wirdt im Feldt gebraucht mit einem kleinen Thurn von Holtz auff seinem Rücken/ darinnen 4 stücke Messingen geschützen/so groß als Rabnets, vnd 10 Mann darneben gantz artig geordnet in demselbigen Thurn/ so mit Bogē vnd Pfeilen schiessen/vnd die Geschütz loß brennen.

Der Elephanten Haut ist so dick/daß man auch eine Musqueten drauff probiren kan/ausserhalb dem Haupt vnnd vnter dem Bauch. Es ist ein Thier grosses verstandts/ vnnd wirdt nurent allein durch Wort regieret / dieweiln es alles verstehet/ was sein treiber jhme befihlet.

Diß Land ziehet gegen Nordwest/in der höhe vngefehr von 20 grad/vnd allhie seynd Musqueten/ Snaphances/ Pistolen/ Petronellen/vnd Schwerter/sehr nutzbare sachen / aber Fewerschlösser seynd hie kein nutze.

Es ist auch Gewandt allhie ein trefflicher Kauffhandel so ich gespüret/dann mir wurd vor einen alten Mantel/so nicht 20 schilling werth/3 pfundt gebotten.

Vnd

Vnd in Bramport seynd wir von dem 7 Octobris biß auff den 11 Nouembris verblieben/da gieng ich vnd Johan Frenchman/einer von vnser Gesellschafft/bey dem Obersten einen freyen Paß zu dem grossen Mogol zu ziehen/zu erlangen: Aber er fragte vns/ob wir jhme in seinen Kriegen dienen wolten/so wolle er vns nach vnserem begeren gnugsamb besoldē. Aber wir erzehleten jhme/daß wir arme Kauffleuthe wehren / so in vnglück gerathen/vnnd Schiffbruch gelitten/darauff er geantwortet/daß da kein Engelischer Kauffman oder andere wehren / sondern er wehre ein Soldat/Aber da er höret daß wir Weib vnnd Kinder hetten in vnsern Landen/zu denen wir ziehen müsten / hat er gesagt/daß solches recht geredt wehre/vnnd wehre jhrem Gesetz zu widder/jemanden gegen seinen willen auff zuhaltē: Weiter forschet er/ob wir nit einige Stein oder Kleinodien für seine Fraw hetten/da habe ich jhme einen Stein vnd Kleinodien vor viertzig pfundt stärling verkaufft / darauff befahl er seinem Secretario vns ein Paß zettel zu machen/welchē er mit seinē grossen Rings Pittschafft bekräfftiget/damit wir desto sicherer gen Agra kommen möchten.

Cap. XII.

DJe Natur vnnd stärcke deß Elephanten belangent/kan ich so viel darvon sagen/ als ich selbsten erfahren vñ gesehen hab/wie folgt.

Es ward ein Königlicher Elephant gebracht / demselbigen ward ein groß stück Geschütz 21 Schuch lang vorgestellt / welches schoß eine Kugel 7 Zoll hoch vnd lag auff einem Karren an der seiten eines Bergs/solches fort zu ziehē / welches er auch thete/ Aber es gefiel seinē treiber nit zum bestē/welcher jn einen faulē gesellen gescholten/vnd verdiente seine Speiß nicht. Nun ist deß Elephanten Natur/daß man jhme nicht widersprechen solle/vñ achtet sich selbsten sehr hoch / daß er widder auff die Rede seines

Der Elephanten natur.

treibers zu rücke gieng/vnnd mit grosser gewalt rieß er den Karren zu stücken/vnd ließ das Geschütz auff der Erden liegen. Da so bald Zimmerleuth einen andern Karren zu werck gesetzet vnd verfertiget / da ward derselbe Elephant wider herbey gebracht/ welcher seinen Schnabell vmb die Räder schluge/ vnnd brachte also das Geschütz dahin/wo sein treiber es begerte.

Wie groß Bramport.

Diese Statt ist viel grösser dañ Londen / vñ wird ein grosser Handel von allerhand Kauffmanschafft darinn getrieben / Es ist eine von den berümbsten Heyden stätten/darein ich je bin kommen/vnd die Einwohner seynd ein sehr gut vñ freundlich volck/ vnd sind viel statt Juncker darin / feine fliessende Wasser/ auch Wassergruben/Baum-vnd Lustgärten/darinnen lustig zu spaziren / ein schöner prospect, als ich je gesehen/da mag ein jeder sein Zeit vertreiben mit jagen/fedderspiel vben/ vnd so er nit weit gehen möchte/mag er ein Thier auff dẽ Marck vmb einẽ Thaler kauffen/welches nurent vier schilling sich belaufft / vnd mag es jagen wo er wil. Nach meinem vrtheil sollen wol vnsere Engelische Gulden-vnd Silber stücke/Sammet / breit Gewandt/ Baye/Wullen tuch daselbst verkaufft werden / dieweil es viel Statt junckern daselbst gibt. Vnd so viel von dero grösse vnd gelegenheit der schönen Statt Bramport.

Den 11 Nouembris nahmen wir vnser Reise gen Agra ich vnd Joseph Salebanck/vnser Beutel oder Gelt außspender/vñ Johan Frenchman mit einem deß Landts vntersassen zu vnserm Gelaidsmann/ nahmen also vnsern vrlaub von dem Obersten/ welcher vberauß kranck am Fieber war/also daß keine hoffnung daß er bald genesen möchte. Wir hattẽ vns vorgenommen mit einer Charabanck oder hauffen Camelen zu gehen/so 150 starck biß gen Agro. Aber der Capitein sagte vns/daß sie noch 7 Tage länger warten müsten/aber so wir nur 2 Tag reiß weiter gehen möchtẽ/so alles wol ohn gefahr vñ sicher/der Räuber halben geschehen könte/so würdẽ wir ein grössere Charabanck oder Con-

foye

soye dann diese antreffen. Also reiseten wir den 12 Tag biß zu einer Statt Caddor genandt/ in die 15 Curse weit/ da wir vnser Nachtlager nahmen.

Allhier da der Oberste hörete daß wir frembde vnnd Christen wehren/ hat er gefragt was wir wolten vnd wohin wir reiseten? Darauff wir geantwortet / gen Agro zu dem Könige/ vnnd daß wir von Surrot kemen / da forschet er noch weiter was wir dann beym Könige zu verrichten hetten? Da ich aber hörete/ dz er so gar genaw nachforschete/ habe ich jme hart geantwortet/ daß nemblichen meine Gescheffte viel zu hoch / als daß er dieselbige wissen solte. Er wolte sie aber ehe ich auß der Statt gienge/ Darauff ich geantwortet/ ich wolte auß der Statt gehen/ vnnd jhn nicht vmb vrlaub fragen/ vnnd hiemit machten wir vns fertig zu gehen/ vnd sagten/ nun wolten wir sehen wer vns auffhalten solte ohne rechtmessige Vrsach. Da schickte der Oberste seinen Cotvval oder Burgemester der Statt vns zu fragen / warumb wir vns solcher harten Rede gegen den Obersten gebrauchet en? Wir hetten jhme/ sprachen wir/ nicht härter oder schlümmer geantwortet als seine fragen verdienet / vnnd daß es jhme gantz nicht gebühre/ vnseren Geschefften bey dem Könige nachzuforschen/ oder vns dieselbigen zu offenbahren zu zwingen/ vnd zeigten jhme darmit deß Cam Canoes Paß vnd Gelaid an den König / Darauff der Oberste kam mit zwantzig Mannen der Statt vnnd bate vns fleissig die Nacht allda zu verharren/ vnd wo etwas vns gebreche/ vnd das Landt dasselbig vermöchte/ solte es alles zu vnserm Dienste seyn / vnnd zeigten vns darbeneben an / daß der Weg sehr gefehrlich zu reisen were.

Den folgenten Tag gaben wir jhm ein halb pfund Tobacco, welchen wir mit auß Engelandt gebracht hatten. Denselbigen nahme er mit grossem Danck auff.

Den dreyzehenden tag kamen wir zu einer Statt Savvbon Die statt Sawbon.

auff die 14 Cursen weit von Caddor, Aber ehe wir ein halb Cursen von der Statt wahren / sandte der Oberste 12 Reuter mit Pferden/Bogen vnnd Pfeilen/vns ein theil deß wegs zu beleiten/da er am gefehrlichsten wahr/bey 10 oder zwolff Engelische Meilen.

Vnd als wir gen Savvbon kamen/trafen wir die Caravand an so von fünff hundert Camelen starck war/ so gen Agro reiseten/vnnd waren beladen mit Taffat, gewirckter seiden Gewandt/Zucker/vnd andern sachen/etliche von Bramport, etliche von Bengalla/vnd andere von Cambaia.

Cap. XIII.

DEn 14 Tag zogen wir fort mit der Caravand, vnd reiseten bey 12 Cursen zu einem Kloster Tindey genant.

Den 18 zogen wir zehen Cursen/ vnnd lagen im Wald.

Den folgenten Tag kamen wir zu einer grossen Statt Cannovve da ein grosser Handel mit Gewand/schwerter/harnisch/ musqueten/vnd Kürissen/so alle gegen die pfeile frey sind.

Es ist ein grosser hauff Fruchten allda für die Färber aller hand art: Vnd ich glaub vnser Engelisch Gewandt solte ein guter Kauffhandel daselbsten seyn/dann es ist sehr kalt daselbstē/ insonderheit im Ianuario, Februario vnd Martio, dann es ziehet etwas gegen Nord.

Den 16 Tag sind wir bey 14 Cursen fort gezogen zu einem grossen Fluß genandt der Fluß von Andee, welcher so groß vñ breit ist als die Thames zu Wollwitsch/vnd leufft in den Golff von Bemgalla, da das eusserste theil oder Grentze der Gentilen, vnnd am 17 tage zogen wir vber den Fluß vnnd kamen auß der Gentilen Landt.

Der Gentilen od' Heydē gebräuch

Die Gentilen oder Heyden wöllen nichts essen daß blutet/vnd die Sonne ist jhr grosser Gott/dann solten sie essen einig

ding

ding das blutet/glaubten sie daß sie möchten essen die Seele jhrer Vätter/Müttern/Schwestern/Brüderen/oder Freunden/ welche gestorben wehren: Dann sie sagen/daß/ wann einer stirbit/sein Athem alsbald gehe in ein Thier/ oder ander / vnnd also wann man das Thier esse / möchte einer essen die Seele von einer seiner Freundt sampt dem Fleisch deß Thiers/ solches ist jhr grosse blindt-vnd vnwissenheit. Ja mehr sie machen ein jedes lebendiges ding zu jhrem Abgott/als das erste lebendig ding so jhnen begegnet deß Morgens/ist jhr Gott oder Heilige denselben Tag/zu ehren deß/vnnd also haben wir verlassen die Gentiles, vnd sind kommen zu den Bulloits oder Pythagoricis, Den 17 Tag kamen wir zu der Statt Gorra, da viel Surroyes oder Wirtshäuser/da der reisende Mann seine Camelen / Pferde/oder Viehe hinstellet/vnd kostet jhn nichts.

Pythagorici oder Bullochi.

Gorra.

Es sind da auch 4 grosse Schulen vor lehrnung/ gleich einer Vniuersitet. In diesem Lande wahren zween Brüder Königes Söhne/welche wegen dieser Statt Krieg vnter einander führeten/so acht Meile im vmbkreiß helt/vnnd in der mitte eine grosse Maure/ vnd da lagen jhre Besatzung ein lange zeit/ Biß das zu letzt der König von dem Ostlohm theile/die vberwindung hatte/vnd behelt sie sieben Jahr/vnnd da hat der grosse Mogol TamBERLEIN der sechste das gantze Land eingenommen/ vñ vnter sich gebracht.

Tamberlein

Den 18 Tag reiseten wir zehen Curse, zu einem grossen stehenden Wasser gleich einem Bade / dessen Wasser auß der Erden quillet/sehr warm.

Den 19 Tag kamen wir bey 15 Curse, zu einer Statt genandt Sanday, wo ein grosser hauffe Wolle / der Spanischen Wolle geleichest/hie werdē gemacht viele der Hauben/die Turbants zu bedecken / lange Mäntelen von Filtz zum reiten/ beyde gute vnd geringe/Es ist da ein grosser hauffe Schafe/ vnd auch so vil Zucker/daß sie die Pferde darmit füdern/als wir thun mit Rauh fuder. Es sind auch da gute Surroies oder Wirtshäuser vor Reuter vnd Fußgänger.

Sanday.

Den 20 Tag 15 Curse zu einer grossen Surray, nahe zu einē Kloster/ da wir hattē ein grossen hauffen Früchte genant Mangee, gleich einem Apffel/ so hatte ein Stein so groß als ein Amarelle/ vnd auch dergleichen im Geschmack/ welcher sehr gut zu den Leibes flüssen/ vnd wirdt viel davon gehalten.

Den 21 Tag kamen wir 12 Curse, zu einem kleinen Dorffe genandt Lee.

Easman statt.

Den 22 Tag reiseten wir bey 16 Curse zu einer Statt genandt Easman, da ist ein groß Tussart oder Marckt vor das Landtvolck/ von Wulle/ Baumwollen garten/ Schwerter/ Javelines/ vnd andere Waffen zum Kriege dienstlich.

Den 23 Tag zu einer kleinen Statt genandt Zingreene bey 14 Curse, da ein grosser vberfluß von Habern vnd Specerey vor Färber.

Barrandō ein grosse statt.

Den 24 Tag 16 Curse zu einer Statt genandt Barrandon, wo viel Kauffleuthe der Bannians vnd Mesulipatanians.

Es ist eine Statt/ wo die grossen Caravands zusammen kommen/ vnnd dann ein grosser Handel von Kauffmanschafft/ von Gewandt/ Waffen vor Mann vnnd Roß/ Pantzer/ Harnisch/ gegen Pfeile probieret/ von Baumwollen Hauptstücken oder Hüte/ vnnd Elephanten Zähnen: Es seynd auch viel wilde Elephanten in dem Land: Hier sind wir geblieben/ vnd liessen vnser Carravand.

Den 27 Tag nahmen wir vnsere Reise fort/ vnnd vnterweges begegnetē wir einem Can oder Ritter deß Landes mit 40 Pferden gen Agro reisende/ vnd 50 Schützen/ welchen wir geselschafft leistetē/ vñ wurdē bey 140 starck/ vñ reiseten in der Wildniß bey sechs Tagen/ da sind viel wilde Elephanten/ Löwen/ Tiger/ wilde Katzen/ Porpentines/ vnnd andere wilde Thier gar heuffig/ Aber diese haben wir gesehen. Diese Wildnussen seynd 100 Cursen lang/ wo wir alle Nacht macheten ein groß Fewer rundt vmb vnser Zehlt her/ abzuhalten die gefahr der wilden Thier: Dieser Con oder Ritter/ erzehlete vns die Natur/ oder

verständ-

verständtnuß deß Elephanten/welcher/wann er weiß/ daß er soll zu Tode geiaget werden wegen seiner Zähne / gehet er zu einem Baume/vnd mit voller krafft bricht er auß die Zähne/ wissende/ daß er als dañ sicherlich vnd frey vor aller gefahr / vnd diß bezeuget er daß es warhafftig sey.

Cap. XIV.

DEn 3 December verliesen wir diese Wildnuß/ vnnd kamen zu einer Statt genandt Tranado.

Tranado statt.

Den 4 Tag kamen wir bey 16 Curse zu einer statt genandt Zaioberdee, da Hew vnd Korn in grosser fülle ist.

Den 5 Tag reiseten wir bey 18 Curse zu einer Statt genant Handee, da der König ein Castel oder Hauß/außgehawen auß einem gantzen Felsen / vnd rund vmbher gevircket mit außgehawenen Steinen hat. Diß Castel ist vnvberwindlich/ vnnd hat 50 stücke grosse Geschütz in jhm.

Handee statt.

Es lagen in diesem Castel als wir da wahren 200 Ritter/ Capitein/vnd andere vornehme/welche hatten gegen die Gesetze gehandelt / oder deß Königs Gebott/als in Verrätherey/ Mutinieren/ vnd dergleichen sachen/ Es sind auch in dieser Statt 2 Häuser sehr gleich Sanct Johannes/da Capitein vnnd Ritter/ welche sind in den Krigen verdorben oder beschädiget/leben/vnd hat ein jeder jeglichen Tag ein Mammothee, welche ist 9 pfennig Engelisch / vnd essen vnd trincken auß deß Königes Bestallung.

Den sechsten Tag kamen wir zu dem Fluß Tamluo, welcher lauffet in den Flus Jndus / so da theilet das Landt der Pythagorien vnd der Indestants.

Die Pythagorien vor dieser zeit sind gewesen ein schlim vnnd Verrätherisch Volck/ so da hatten ein Gesetze/ wann der Mann starb/dz sein Weib solte verbrennet werden/welches noch wirdt gehalten auff diesen Tag / aber nicht in so einer strengen

Wunderbar gebrauche der Pythagorien.

weise/dañ sie mag nun es vorbey gehen/aber dan wirdt jr Haupt beschoren/vnd sie bekleidet in schwartze Kleider/ welche vnter jhnen die aller geringste vnd veråchteste/daß der schlimmeste Schlave jhr in dem Lande/nicht wolte zu hůlffe kommen/wann sie solte sterben.

Weib wirt nach jhres Mannes todt verbrennet.

Nun die vrsache/wie diß Gesetz erstlich gemacht ist/ war/ daß wann die Weiber so sehr vnbestendig auß einer schlechten vrsache oder mißgefelle/ erzórnet wurden/ sie selber jhren Månnern vergaben/Darumb dann nun die Execution oder volführung dieses Gesetzes ist die vrsache/daß die Weiber zu lieben vnd in acht zu haben jhre Månner/ vnnd nicht wunschen derselben Todt/bewegete.

Exempel eines weibes dz sich verbrennē ließ nach jhres Mannes todt.

Als zum Exempel/ich sahe ein junges Weib eines Doctors Haußfrawe/welcher Mann wie er gestorben/ erweblete sie/ daß sie getragen würde in einem Pageant oder hohen Triumphwagen von 4 Månnern/ vñ sie bekleidet in subtil Leingewandt/vnd jhr Haupt bedecket mit Kleinoten vnnd kóstlichen Gezier/ vnnd vorher giengen viel Musicanten von allerley art welches das Landt hatte/als Hoeboies, Trumaeclen/Pfeiffen vnd Trommeten/ vnd nechst bey jhr all jhre Befreunde/ vnnd also ward sie gebracht zu dem ort der Execution/ da war ein Pfal in die Erde gestecket/vnd ein Grube vor jhre Füsse/vnd sie ist an den Pfal gebunden/in dem all jhr Befreunde rundt vmbher auff die Knie gefallen/vnd die Sonnen angebetet/vnd jhr andere Abgótter/da ist das Fewer angestecket: Es waren jr vnter eim jeglichen Arm ein beutel mit Bůchsenpuluer/ vnd eine zwischen jre Beine gebunden/vnd ist also verbrennet mit Fewr/welches gemachet von Bentamin/Storax/ Paradeißholtz/vñ anderm wolriechendem holtz. So viele von dem Bulloics, vnd also zu den Indestants,reiseten wir den nechsten Tag bey 10 Curse zu einer Statt genandt Addar.

Kóstlich Fewr weiber zu verbrennen.

Cap. XV.

Den 8 Tag reiseten wir bey 26 Curse, vnnd kamen zu der grossen Statt Agro, wo der grosse Mogol sein Residentz vnd Hoffhaltung hat.

Zu Agro ankommen.
Deß grossē Mogols sitz.

Den 9 Tag kam Capitein Hauckins zu vns/ vnd brachte vns vor den König/ wie es der gebrauch vnd weise deß Landes ist. Dann kein frembder mag da verharren 24 stunden/ ehe er ist gebracht vor den König/ zu wissen was er ist vnd warumb er kom̃t/ auch muß ein jeder frembder verehren dem Könige ein geschencke/ vnnd wehre es noch so geringe/ so wil ers nicht außschlagen. Vnd ich gab jm vor ein Geschenck eine kleine Pfeiffe von Golde/ so dañoch meistlich ein vntze/ besetzet mit Rubinen/ welches er nam vñ pfeiffete darauff länger als eine stunde/ ich gab jm auch das gemehlte von S. Johannis Haupte/ geschnitten in Amber vnd Goldt/ welches er auch gantz willig annahme.

Geschenck dem grossen Mogol zu geben von frembden.

Die Pfeiffe gab er einer seiner grossen Frawen/ vnd das gemehl dem Soldan Caroone seinem jüngesten Sohn: Sein eltester Sohn hat rebelliret, vnd ist in Gefänckniß mit beschlossenen Augen/ vñ gehet das gerüchte vnter dem gemeinen Mañ/ daß jhme seine Augen sind außgestochen: Aber es ist mir erzehlet von einem vornemen Mann/ daß sie nur sind verschlossen oder versiegelt/ sein name ist Pattes chavv Schelham, welches in vnserer Sprach ist/ der neheste Erbe zu der Kronen. Sein ander Sohn lebet bey jme/ vnd ist genandt Suldan Navvbree, vnd er gedencket jhne zu machen zum Erben der Kronen. Sein dritter Sohn ist genandt Suldan Lavvle, vñ ist Statthalter vber Lihorne. Sein vierter Sohn ist genant Suldan Lill, vnd ist statthalter vber die Gentiles: vnd diese sind seine fünff Söhne.

Deß grossen Mogols söhne.
Patteschaw Schelha m

Er hat auch 10 Statthalter mehr vnter sich/ welche regiren 10 vnterschiedliche provincen od' Landschafften/ nemblichē Can Canavv statthalter vber die Gutzarat. Can Iohã statthalter vber die Bulloits. Michael Can statthalter vber die Hẽdovvnes. Savvder Can, statthalter vber die Puttans, vñ er liget in d' statt

Deß grossen Mogols 10 statthalter vber 10 Königreiche.

Candabar: Allee Can Statthalter vber die Bulloichies, vnd lieget in der Statt Buckera: Savvdei Can Statthalter vber die Multans, vnd Can Bullard Statthalter vber die Indestants.

Diß seynd die Nahmen seiner zehen Statthalter / welche sind alle Heyden / aber sehr feine Mäñer / vnd erfahren in Kriegssachen: Er hat ein grosse zahl Edelleuth so auff jhn warten. Ein Grave ist genandt Navvbob, vnd Theaire vornehme Männer so auff jn warten / wann er außgehet / dann zu Hause wartet keiner auff jhn / als nur Eunuchi oder verschnittene.

Sein vornembster Gerichts verwalter ist ein Eunuchus, vnd ist genandt Avvlee Navvbob: Er ist geachtet daß er vermag 20 Engelische Million: Er haltet 20 Elephanten / vnnd 150 Camelen vnd Dromedarien / vnnd fünff hundert Pferde / so auff jhn zu warten.

Reichthum deß Mogols Iustitiarii.

Cap. XVI.

Schatzmeisters pracht

Der Herr Schatzmeister ist ein gewaltiger Mann / genandt Suldan Caravvdon: Er hat 40 Elephanten auff jhn zu warten / 200 Camelen vnd Dromedarien / vnd tausent Roß jhm zu dienen / wañ er kompt zu sitzen an seinen ort / wegen Recht zu halten / wirdt er gebracht auff einem Elephanten / bekleidet mit Golt vnd Silbern stück / vnnd bißweilen auff einer Tragbeer / getragen durch vier Schlaven / also daß er liget darinn / als liege er in einer Wiegen / mit solchem grossen Pomp vnd Sthat als sein kan / es werden jm vier Scepter von Silber vnd verguldet vorgetragen / vnd zehen Panner oder Fahnen / Es ist so groß auffsicht auff jhne / als wann er were ein König: Aber am Dinstag vnnd Donnerstag sitzet der König selbest im Gerichte vor allerley sachen: Er nim̃t selbest ein den Zoll von den frembden / vnnd ist der Zoll nur gering nach seinem wolgefallen / als bißweilen nimbt er zehen schilling vom Gut welches 200 pfundt werth ist. So auch ein frembder Kauffmann wahren.

ren bringet/ oder Kauffmans handel von fernen Landen/ als võ China, Bengalla, vnd er vermeinet/ daß er soll haben ein schlecchten Gewin darbey/ so er nur dem Könige solches zu wissen thut/ vnd die Kauffmanschafft dienlich ist Königen/ Princen/ vnd Edelleuthen/ so nimbt der König selbest ein theil davon / vnnd verschaffet daß sein Adel das vbrige nemen vor solch Preiß/ daß der Kauffman nicht allein dabey bleiben kan/ sondern auch viel daran gewinnen.

Der Mogol lebet in einem staht vnnd Pracht/ als immer möchlich ist/ beydes wegen seiner Mateståt vnd Fürstlichen plesuer oder belüstigung: Dann er ließ vor sich bringen in einem jeden Tage/ die wir da wahren/ 50 Königliche Elephanten/ bekleidet in gulden vnd silbern Stücken/ mit Trummen/ Pfeiffen vñ Trummeten/ wo vor etliche mit einander streiten / einer den andern gantz tödtlich verwundente/ vnd konten nicht von einander gebracht werden / als nur mit Racketen vom wilden Fewer gemacht/ vnd darmit ward gelauffen in jhr Gesichte / vnnd etliche von jhnen streiten mit wilden Pferden / als ein Elephante mit 6 Pferden / wor von er hat 2 alsbald vmbgebracht / in deme er seinen langen Schnabel jhnen vmb den Halß geschlagen/ vnnd sie also zu sich gezogen/ welchen er auff seinen Zähnen den Halß gebrochen.

Deß grossẽ Mogols staht vnd Pracht.

Elephanten streiten mit einander.

Es seynd auch da zame Elephanten / welche nehmen deß Statthalters sohne / so deß Königes Edelknabe ist mit jhrem schnabel sich stellende/ als wolten sie jn auffressen/ vnd dannoch setzeten jhn gantz sittichlich auff jhr Haupt/ vnd wann er da eine zeit lang gesessen/ setzeten sie jn widerumb auff seine Füsse / so behendt als ein Mutter niedersetzet jhr eigen Kindt / vnd thut jhm gantz keinen schaden.

Zame Elephanten.

Der Elephante wil nicht gehen auß dem Gesichte/ seines Weiblichen geschlechtes/ vñ so ers thut/ wil er sich nicht regieren lassen/ solches kan ich sagen durch erfahrung/ dieweil ich hab gesehen dessen ein Exempel/ auch ein jeglich manlich Elephant hat

Elephanten Natur.

3 oder 4 Weibger/vnd ich habe gesehen/daß einer hatte 4 Weibliege/vnd 12 jungen von jhm herkommende. Jhre zusammen vermischung ist sehr frembd vnd seltzam / dann das Weiblige heget nieder auff den Rücken/vñ er kompt vber sie/ vnd also vermischē sie sich. Aber so er vernimbt / daß einer solte sehen seine vermischung/solte er jhn tödten so er könte.

Streiten mit wilden Thiren deren von der ritterschafft ſ den todt verwircket

Es hat auch der König Thiere oder Hirsch/Böcke/ Verrathoes oder Beazors, Löwen/ Leoparden vnd Wölffe/ welche streiten vor jhm / so auch einer von der Ritterschafft wehre verdammet/vnnd erkandt zum Todte / es sey vor verbrechung was es wölle/so mag er nach deß Landes gewonheit begeren zu streiten mit einem Löwen vmbs Leben/ (welches der König niemand weigert/so es begeret) als zum Exempel / ich sahe einen/welcher in der ersten zusammenkunfft streich den Löwen mit seiner Faust daß er nieder fiel/ aber der Löwe erholete sich/vnnd lieff mit grossem vngestüm auff jhne / daß er jhm reiß auß dem Leib sein Ingeweide/mit dem Hertzen vnd Leber/vnnd jhn also in stücken zerreiß/diß ist vor dem König geschehen.

Crocodill streitet mit Pferden.

Es seynd auch Pferde da / welche streiten mit Allegators oder Crocodillen in Wasserpfützen/vnd ich sahe ein Allegator/ vmbbrachtend 2 Hengste zu einer zeit. Es ist auch da ein feiner Fluß genant Indavve, so dar lauffet von dannen gen Mesopotamiam/ vnd tregt Bothe oder leichtere von 40 Tuñen/ vnd ist mit Fischen von allerley art gantz vberfüllet.

CAP. XVII.

Wolfeiler kauff d essen speiß.

Es seynd auch da vier Basarts oder Marckeda/ in jedem Tage in der Wochen / vnd ein grosse menge von allerley sachen wirdt da gekauffet vnnd verkauffet vmb ein zimlichen Preiß / als eine Henne vor zween pfennig/ ein Jndianisch Huen vor sechß pfennig/ein lebendige Hinde vor ein Thaler/ein Schaff vor zween schilling / ein Geiß vor zween schilling / ein

par Ochsen vor vier Thaler/ welches ist sechzehen schilling starling/vnd ein gut Schwein vor zween schilling/Aber keiner kauffet solches/als nur die Christen/vnd keiner verkauffet es/als nur die Bannians, welche sie auffziehen/ vnnd so viel Fische vor drey pfenning/als könten genug seyn vor fünff zimliche Männer/zu einer Mahlzeit.

Früchte.

Es ist auch da ein grosser hauffe oder vberfluß von Früchten/als Limonen/Pomerantzen/Amarellen/Trauben/Birren/Aepffel vnd Pflaumen / aber von jhren Trauben machen sie keinen Wein/dieweiln jhr Gesetz solches verbeut: Auch Roseinen/so groß vnd schön/als Pflaumen von Damasco/mit einem grossen vberfluß von gulden Stücken/ Sammet vnnd Seiden auß Persia, Seiden/vnd gulden Stücke von China, aber diese sind schlecht vñ eines geringes preises/Es ist da in grossem vberfluß verkauffet / vnd Capitein Hauckens gedüncket/ daß vnsere Seid/ Sammet/vnd dergleichen/da seyn eine treffliche vnd gute Kauffmans wahr.

Aber insonderheit vnser Gewandt von lichten Farben/ Dann da ist kein Gewandt / als nur ein schlecht grobes Tuch/ welches ist gemacht zu Lyhore, eine Statt genandt Esmerc: Vnnd das feineste oder beste / ist ein art von rothem schlechten Tuch/gleich der Venedischen röthe / vnnd diß ist die gemeineste dracht der vornemsten Ritterschafft/ diß seynd alle die örter von Gewandt / darvon ich immer habe hören können in all diesem Lande.

Mogol wz es sey.

Das Wort Mogol / ist in jhrer Sprache so viel gesaget/ als der grosse weise König/dann er ist ein weiser Mann/vnd von dem Geschlechte der Tarteren. Er ist ein König vber viele Königreiche/vnnd schreibet sich in seinem Titel Pattesschavv, Schelh im,Schog,das ist der König vber alle grosse Müntzen. Dann es ist ein besondere Müntze zu Lahore , ein andere zu Bramport , ein ander zu Surrot , ein ander zu Cambaia,

ein ander zu Sabbarthon, vnnd ein ander zu Augru, wegen der vnterschiedlichen Königreiche / ist er ein König vber die Guarats, die Bannians, die Bulloits, die Callicod, vnnd Bengola, welche sind Heydẽ / vber die Indestants, die Mogolles, die Hendouns, die Moltans, die Puttans, die Bollochies, vnnd die Alkaisors, vñ etliche andere / welche ich insonderheit nicht kan nennen / er schreibet sich auch den neunten König võ Tamberlaine, vñ zu disem grossen Titul / ist er auch von grosser macht / Reichthumb vnd Gebiet / dannoch wil er niemand nöthigen er sey was Nation er wil / zu verlassen seine Religion oder Glauben / Aber er achtet einen desto höher / Ja je standhafftiger vnnd beständiger er ist in der Religion / vnd vor allen anderen achtet er die Christen hoch / vnnd wil jhn vergönnen duppelt solche Mittel / als er vergönnet anderer Nation, vnd helt immerzu zwey Christen Müniche / mit jhnen sich zu bereten in der Christlichen Religion vnd Gebreuchen der Christenheit. Er hat auch das gemehl vnser Frawen an dem ort / wo er betet / oder von Religion sachen handelt / vnnd hat offtmals gesaget / daß er leichtlich könte in seinem Hertzen befinden ein Christe zu werden / wann sie nicht hetten so viel Götter. Es war dar / weil ich da war / ein Armenier Christe / welcher wegen hoffnung gewinnes / vnnd vorzuges / ward zu einem Mohren / welches wie es dem König erzehlet ward / sagte er / so jhm teuchte / hiedurch seine Seele zu retten / ist solches ein gute erstattung vor jhne / sonsten wolte er jhn lieber haben herfür gezogen / wann er immer ein Christe geblieben were.

Der Mogol ist der 9 von dẽ Tamberlane.

Der Mogol helt viel auff d Christen Glauben.

Der Mogol ist auch sehr wolthätig / dann einem / welcher jhm gab ein kleines Thier / gab er tausent Ruckes / welches ist hundert pfundt stärling / auch einem andern / der jhm gab ein par Spürehunde / gab er dergleichen Geschencke / vnnd noch einem anderen / welcher jhm gab 2 Hanen / gab er 2 tausent Ruckes.

Der Mogol wolthätig.

Es seynd auch da sehr feine Falcken von allerley art / von den Gensefalcken / vnd andern kleinen / vnd ein grosse menge der Vögel / als Vasanen / Rephüner / Plovers / Quaies / wilde

Enten /

Enten/vnnd anderer art Vögel in grossem vberfluß/es seynd da keine grosse Hunde / als nur eine art blendlingen/ deren 2 kaume können ein Thier töten in einem Tage / vnd dannoch halten sie so viele von jnen/daß sie jnen Kleider machen/sie warm vnd sauber zuhalten/Auch haben sie kein wildbande oder gehege/sondern Welde ins g mein / worin ein jederman mag jagen der da wil/ außgenommen 6 Meile rundt vmb Agro her / welches ist vmbschlossen/wegen deß Königs eigenen lusts allein / der König hat allda angefangen ein trefflich Gebew / seinem Vatter zu ehren/ auff welchem man allwegen neun Jahr gebawet hat / vnnd wol kaum in 5 noch geendiget werden/ob wol daran stets 5000 Mañ zu Wercke seyn : Die materia darvon ist sehr gut Marmal/ künstlich außgewircket/es ist ein gestalt neun kantig/ vnnd hat 2 Engelische Meile rundt vmbher/vnd ist 9 Zimber hoch.

Es ist auch warhafftig mir erzehlet von einem Christlichen Mumiche(welcher thewer bezeugete/dz ers hette selber vom König gehöret)daß er jm vorgenommen/daran hundert Millions Schatz an zu wenden.

Mogols vnkosten auff ein monumentum seinem vatter zu ehren.

Vnd wie ich hatte beschawet vnd gesehen diese grosse vnd reiche Statt Agra,sampt all jhrer lust vnd bequemlichkeiten/den 18 Tag Ianuarii/bin ich mit Joseph Salebancke / vnd Johan Frenchman kommen zu dem Könige/vnnd baten vmb ein Paß/ gen Engelandt/welcher sehr freundtlich vns fragete/ob wir wolten jhm dienen in seinen Kriegen / vnd bot vns an/ vor vnterhaltung wz wir begertẽ/welches wir vntertȟäniglich vns entschüldigten/beyde wegen dieser vnser Reise/ worein viele andere beneben vns weren verbunden/so wol als daß wir hetten Weiber vnd Kinder in vnserm Vatterlandt/zu welchen beyden durch Recht vnd Natur wir würden genöthiget wider zukommen/ so ferne es möchlich / Worauff hat er vns gnädiglich ein Paß vergünnet/ vnd sein eigen Hand vnd groß Sigel/dadurch wir sicher möchten kommen durch alle seine Königreiche vnnd Herrschafften. Allda ist sein vornembster Secretarius mit vns gegangen / zu

Paß erlanget von Agro.

seiner dritten Königin (dann man saget daß er habe 10 Königinnen/1000 Concubinen/vnd 200 Eunuchos oder verschnittene) vnd diese Königinne bewahret sein groß Sigel / damit es ist gesigelt vnnd vns vberantwortet / Da bin ich gangen zu dem vornembsten Mumich/vnd bat vmb seine Briefe eben so wol an die Königen vñ Princen/durch welcher Königreich vñ Herrschafften wir musten reisen/wie auch an die Geistlichen / vnd örter der Religion / welches er gantz willig thäte/der war ein Mann einer grossen Authoritet vnd wirdigkeit geachtet/auch wol in anderen Königreichen bekandt.

Er gab mir auch seine Briefe/mich zu commendiren an Johan Midnal/einen Engelischen Kauffman oder Factor/ welchē er hatte in Agro, 3 Jare/Aber ehe ich kam in Engeland/war Johan Midnal wider nach Ost Indien verreiset / aber ich vberantworte seine Briefe an M. Greenawai/bestelten Regirer in London/der Ost Indianische Kauffleuths Gesellschafft.

Abscheid von Agro.

Den 21 Tag nahmen wir vnsern vrlaub von Capitein Haucken / welchen wir daselbst beym Könige in grossem ansehen liessen/dann der König hatte jhm deß tages 100 Rackes/welches 10 pfund starling thut/verordnet / vnnd ward ein Can titulirt/welches so viel ist als ein Ritter/ vnd helt gemeinschafft mit dē grossen Adel deß Lands vnd deß Königs. Es lest sich ansehen/als wañ er gemeinem Vatterlandt noch viel nutzen schaffen werde/Vnd so viel mir von jme bewust/habe ich dieses orts referiren wöllen.

Reise naher Engeland.

Den 22 nahmen wir vnser Reise nacher Engelandt/vnd waren vnser 5 Engelische / nemblich ich / Joseph Salebancke/ Richart Martin/ Richart Fox/ vnd Wilhelm Aschler/beneben einem Mohren vnserm Geleidtsman/vnd reiseten auff Jspahan in Persien/mit 5 Pferden vnd 2 Camelen/ vnd nahmen den weg auff Biani zu/weiln Johan Midnal den weg zuvor auff Lahor gereiset hatte/vnnd war dieser weg nur 2 Monat reise / wiewol sehr gefehrlich/der weg aber auff Lahor war 4 Monat reise/aber nicht so gefährlich/vnd zogen wie folgt.

Von

Von Agra gen Fetterharre welches 12 Cursen sind von dannen gen Biano welches auch 12 Curse, vnnd ist diß der vornembste ort fürs Indico in gantz Ost Jndien / daselbsten hat es 12 Mühlen fürs Indico.

Das Indicum wächset in kleinen Büschlein gleich den Klosterbeeren hecken/ vnnd sein Saame vergleicht sich dem Cappes saamen/ vnd wann es abgeschnitten/ vnd auff grosse hauffen gelegt biß es verfaulet/ darnach wirt es von den Ochsen außgetretten/ vnd wirdt auff den Mühlen klein gemahlet/ zum letzten wirt es in öffen gesotten/ sehr wol gesäubert vnnd in vnterschiedliche sorten außgetheilet.

Wie dz Indicū wächset.

Zu Biano gilt ein stück deß Indici, so 20 vntzen zum wenigsten wieget/ 10 pfennig/ das hab ich selbsten erfahren/ vnnd dessen ein prob mit mir heimbracht.

Dieses Indici vnd Annæle, welches da gemacht wirdt/ ist daselbst ein grosser Handel võ den Kauffleuthen von Agro vnd Lahore.

Den 25 kamen wir gen Hendovvne so 25 Cursen sind/ diß ist ein alte vnnd schöne Statt/ da auch grosser vberfluß von geringem Indico.

Statt Hendowne.

Den 26 gen Mogol/ welches ein klein Marckflecken/ da auch deß geringen Indici ist vnd Jndianisch Leinwad / vnd ist vierzehen Cursen.

Marckflecken Mogol.

Den 27 zogen wir 12 Cursen gen Halstor ein klein Dorfflein.

Den 28 tag 12 Cursen zum Dorff Chatsoe, da sind Schaaf vnd Geissen gantz vberflüssig vnd guten kauffs.

Den 29 abermal 12 Cursen zu einer kleinẽ Statt Laddanna, daselbst ein grosse menge vnd vberfluß von Baumwollen.

Den 30 zu einer kleinen Statt Mosabad, 12 Cursen, da ein grosse fülle von Korn.

Den 31 12 Cursen naher Bandalon ein kleines Dorff.

Cap. XIX.

DEn 1 Tag Februarii kamē wir zu einem schönen Fluß Paddar genandt/welcher gen Guzarat leufft / vnd dieser Fluß scheidet die Herrschafften der Indestants vnd Hendovvnes, vnd fellet in den Persianischen Golfum, vnnd von dannen zogen wir zu der Statt Esmeere, welche 12 Cursen von Pandason gelegen / daselbst hat der Mogol ein köstlich Hauß/da allzeit 600 Elephanten/vnd 1000 Rossz/ zu deß Königes Kriegen in bereitschafft erhaltē werden. Allhie ist ein grosser vberfluß von Wullenen kleidungen von geringem Tuch vñ Baumwollen/ auch Javalins Bogen vnd Pfeilen/Harnisch/ Schwerter/vnd andere Waffen zum Kriege dienstlich/ vñ werden alle Wochen 2 Basars oder Märckte gehalten.

Die Indestants ist trefflich Volck vnnd grosse Kauffleuth an den meisten orten der Welt.

Den andern Tag reiseten wir in der Hendovvnen Landt in die 12 Cursen weit/vnd kamen zu Richmal / da ist allerhand gevögel grosser vberfluß/vnnd ist ein lüstiger ort von Jagt vnnd allerhand Fedderspiel.

Den vierten 12 Cursen gen Mearta eine schöne Statt von monumenten der Hendovvnen , da sind alle Wochen drey Märckt/vñ ein grosser vberfluß deß Indici, Baumwollen garten vnd Tuch/diese Statt ist so groß als die Statt Exceter.

Den 6 gen Hursallo, ein kleines Dorff bey 12 Cursen.

Den 7 gen Lavarro, ein kleines Dorff/daselbst ist ein grosser vberfluß von Korn/Viehe vnd Schafen sehr guten kauffs.

Den 8 zogen wir 12 Cursen gen Tovvry ein feine Statt/da die Hendovven eine Besatzung haben.

Den 9 gen Chummo ein klein Dorff/11 Cursen.

Den 10 gen Mouto, ein Dorff/13 Cursen.

Den 11 bey 10 Cursen gen Pucker, ein klein Dorff.

Den 12 gen Senavvra ein klein stättlein/12 Cursen.

Den

Den 13 zogen wir nur fünff Cursen gen Basonpee ein klein Dorff.

Den 14 abermals 5 Cursen gen Gissemeere, eine feine statt/ darinn ein fein Castel/ da ein grosser Ritter vnd Cauallier wohnet/ vnd ist ein grosser Kauffhandel zu Land. In dem Castel sind 30 stücke grobes Geschützes.

Den 18 reiseten wir von dannen bey 14 Cursen vber lauter Sandt/ dessen theils den Hendovvnes, theils den Multans zustehet vnd lagen im Feldt.

Die Hendovvnes seynd võ den Gentilen entsprossen / dennoch essen sie allerley Speise/ Fleisch vnd Fisch/ vñ seynd vil vnd grosse Dieb vnter jnen/ sie beten bloß/ bereiten jre Speiß/ vnd essen bloß/ vnd wann sie dieselbigen bereiten/ machen sie einen Circkel/ darinnen niemand kommen darff so lang sie dieselbigen bereiten oder essen.

Woher die Hendownes.

Ihre Weiber gewehnen sich von Kindauff Ketten zu tragen theils von Silber/ theils von Messing/ auch von Eisen an jhren Beinen vnd Ringen in jren Ohren/ welche immerzu grösser gemacht werden/ nach deme sie auch selbsten in der grösse wachsen/ daß sie also mitler zeit in jhren Ohren Löcher vberkommen darein einer seine Hand wol raumlich stechen mag. Sie tragẽ auch Armbande von der Hand an biß an den Ellenbogen.

Den 19 zogen wir 8 Cursen, vnd lagen im Felde.

Den 20 12 Cursen, vnd blieben auch im Felde.

Den 21 auch 12 Cursen, vnd verblieben bey einem Brunnen 60 faden tieff/ aber er hatte sehr wenig Wasser.

Den 22 reiseten wir bey 16 Cursen, vnnd hatten kein besser Wasser/ als was halb faul vnd Copisch war.

Den 23 bey 15 Cursen, vnd blieben im Feldt.

Den 24 zogen wir 5 Cursen fort vnd kamen zu drey Stätten/ nemblich Roree, Buckar vnd Succar, daselbst war trefflich gut frisch Wasser/ vnd kleine Schiffe welche gen Armuse schiffen/ wie die Leuthe der Statt vns sagten. Die Schiffe so gen

Roree gehörē deren sind fast auff 50 oder 60 gewesen / wodurch sie jhren Kauffhandel treiben biß gen Molnide vnd Mosembigue vnd fellt dieser Fluß in den Persischen Golff.

Die statt Buckar.

Buckar ligt in der mitte diser Insul/welches gleich einer Insul ist anzusehen/vnnd ist an den seiten sehr starck gebawet. Die Indianer nennen diesen Fluß Damiadee,vnd ligt in dieser statt der AlleCan,deß Mogols statthalter vber dieBullochien,welche sind ein halsstarrich vnd sehr rebellisch volck / dannenhero er starcke besatzung halten muß darauff er sich zuverlassen/vnd als ein Haupt dieselbige Vestung zu beschützen/vñ sie damit im gehorsamb vnnd vnterthenigkeit zu halten/welches jhme doch sehr schwer fellt. Es ist sonsten dieser Can ein sehr freundlicher vnnd wolthätiger Printz/so vns mit guter vnterhaltung versahe/ vnd befahl vns täglich in sein schloß zukom̃en / da wir jederzeit vberflüssig vnd köstlich mit essen tractiret worden. Vnd allhier habē wir einen von vnser Gesellschafft Johan Frenchman franck hinderlassen.

Alle Can statthalter vber die Bullochien

AlleCans freundtlichkeit.

Die statt Suckar.

Suckar ist eine statt meisten theils mit Webern vnd Färbern besetzet/so da vom gewandt sich vnterhalten vnd sind der gantzen Landtschafft vmbher mit jhrer Arbeit bedienet/vnd diß ist die erste statt der Bullochien/vnnd Roree die eusserste Grentzestatt der Multans,allhie sind gute Feltbawer vnd Ackerleuthe/so sehr fleissig/vnd mit Kauffmanschafft als Gewandt/ Indico,vnnd andern nutzlichen sachen vmbgehen/ vnd ist ein gut volck/ damit wol zu handeln/jedoch sind sie der Mahometischen Religion.

Zu Suckar sind wir 24 Tag vnd lenger geblieben auff ein Confoy oder Gesellschafft zu warten/dann deß Castels Capitein wolte nicht zulassen/ daß wir ohne gelaidt gehen solten/ dann der weg sehr gefehrlich vnd voll Räuber/welches wir hernach in der that selbst erfunden / dann weren wir nit durch die barmhertzigkeit Gottes auß jhren Händen entrunnen/so weren wir vmb vnser Leben gewesen/jedoch kostet vns viel gelt.

Cap. XX.

Den 25 Martii 1610 kamen wir võ Suckar bey 3 Cursen vber das flach Feldt vñ reiseten bey 3 Cursen durch die Wäldt vnd Wildnusse den 26.

Den 27 zogen wir noch 3 Cursen durch diese wildnussen/vñ da versahen wir vns mit frischem Wasser/wiewol es sehr schlim vnd trübe/auff 2 tage/vnd war auch nit einige Statt vnter wegen/da wir hetten können auff zukom̃en/ biß wir gen Gorra bey 8 Cursen den 28 zu Nacht ankamen / da wir 2 tag außruheten/ vnd wurden sehr wol tractirt,dieweil es aber der Bullochien vñ Rebellen Satt/waren wir in grosser forcht/ aber Gott lob es vberkame vns nichts gefehrliches. Die Bullochien sind Menschenfresser von grossem starcken Leibe gleich den Riesen / vnnd haben keine Religion/sie beten nur die Sonne an.

Bullochien was für Leuthe.

Den 31 kamen wir gen Norry bey 10 Cursen, vnd diß ist die letzte statt der Bullochien vnd kamen zu den Puttans.

Den 1 April nahmen wir vnser Reise vber das ebene Feld deß Morgens frühe wie der Tag anbrach / da begegneten vns 10 oder 12 Männer/so da auff Geyen spieleten / als wann sie kämen freundtlicher meinung vns willkom̃en zu heissen / aber es waren lauter Räuber / so vns zu vberfallen verhoffeten / dann da die Sonne auffgieng warẽ wir rund vm̃her mit einer solchen menge vmbgeben/daß / ob schon vnser Confoye vber 200 starck/ wir frohe waren jhren Capitein zu bittẽ/daß sie vnsere Freunde seyn wolten/vnd jhn heimblich mit Geschenck zu bestechen/vnd dann auch offentlich seinen Zoll als 20 Checkinoes in Golt zu zahlen/welches alles doch nicht geholffen/wann wir nicht deß Mogols Paß vnter seiner Handt vnd grossem Insigel gehabt hetten / den sie sehr förchten / wir wehren alle von jhnen vmbgebracht/ wie dann zuvor einer grossen menge geschehen war/ demnoch zu letzt haben sie vns auff diesen freundtlichen Vertrag/ durch jhr Landt auß aller Gefahr begleitet / vnd seynd

Gefährliche spielleut begegnen jhnen.

Den Reubern Zoll geben.

darnach von vns gescheiden. Denselbigen tag reiseiten wir noch bey 9 Cursen vber das ebene Feldt/darinn wir auch vber Nacht blieben.

Den 2 Tag reiseten wir bey 8 Cursen zur Statt Daddos, da ruheten wir 2 Tag.

Den 3 Tag 8 Curse vber das Gebirge.

Den 6 Tag 10 Curse, vber das Gebirge.

Den 7 Tag 8 Curse vber das Gebirge gleichfals.

Den 8 Tag 8 Curse biß gen Vachesto eine statt eines bürgerlichen vnd sitzambs regiments/ da wir vber Nacht geblieben.

Den 9 Tag 3 oder 4 Curse vber das Gebirge/ vnd lagen im Felde.

Den 10 Tag bey 8 Curse ins Gebirge.

Den 11 Tag 9 oder 10 Curse ins Gebirge.

Den 12 Tag 9 oder 10 Curse ins Gebirge.

Den 13 Tag 9 oder 10 Curse ins Gebirge.

Den 14 Tag bey 14 Curse vber das Gebirge.

Den 15 Tag kamen wir zu Candahar, welches nur ist zwo Curse von dannen/wo wir geblieben 20 oder 21 Tage.

Candahar ein grosse Statt der Puttans.

Diß ist eine grosse vnd feine Statt der Puttans wo Savvder Statthalter vber die Puttans ist/ sein Hoffhaltung vnnd Residentz hat.

Es ist daselbst ein grosser vnnd stetiger Handel zu Lande von Persia, Indestants, Mesopotamia, vnnd von allen örtern zwischen dem vnnd China, von aller art Kauffmanschafft welche dieses Landt bringet / Dann es seynd immerzu sieben oder acht tausent Camelen vmb diese Statt/welche ab vnd zu mit Kauffmans sachen gehen.

Es hat auch der statthalter stetig 40000 Pferde zum Kriegebereit / wegen forcht der Rebellion, auß vrsachen / daß die Puttans ein starck vnnd Krieges volck / zur Rebellion geneigt/ dieweil sie kommen seynd vnter deß Mogols regierung vnd gehorsamb durch gewalt vnd vberwindung/ darumb lieben sie jhn

nicht

nicht von Hertzen/ sondern gehorchen jhme forcht halben.

Den 6 tag Maij nahmen wir vnsere Reise gen Ispahavvne in Persien/vnd reiseten bey 8 Curse den tag/ vnnd kamen zu einem schönen Fluß/wo lagen 2 stätte/an jeder seit deß Wassers eine / vnnd in einer dieser stätte genandt Langor blieben wir zu Nachte.

Gen Ispahawne in Persien gereiset.

Den 7 tag bey 6 oder 7 Curse vber das eben Feldt.

Den 8 tag zogen wir gleicher weise bey sieben Curse, vnd lagen im Felde.

Den 9 tag vber die ebene bey 12 Cursen/vnnd kamen zu einem grossen Fluß / so dar vnterscheidet das Landt der Puttans von Persia,vnd allda gaben wir Zoll vor vnsere Camelen/ vnnd ruheten 2 Tage nehest bey dem Fluß.

Den 12 tag wurden wir gebracht vber das Wasser / welches ist genandt Sabbaa, zu einem Castel/einen Curse darab/vñ nahe zu einer statt genandt Griese. Dieser Fluß vnterscheidet die grentze deß grossen Mogols vnd deß Königes.

Die Puttans sind ein Kriegisch vnd gutes Volck/vnd haben lange Bärte/ welches die Mogols hassen / sie beten auch an den grossen Gott von Himmel/ vnd verachten Mahomet.

Die Puttans verachten Mahomet.

Ihre Priester gehen in säckenem Gewandt / mit grossen Ketten vmb jhre mitte /vnnd fallen nieder/vnnd beten immer in Sackgewandt vnd Aschen.

Der Puttanen gebräuche.

Vnd also sind wir gekom̃en auß deß grossen Mogols Königreichen vnd Herrschafften/zu der Statt Grees/welche ist die erste statt von Persien/da wir geruhet einen Tag vnd Nacht.

Statt Grees.

Die Statt Grees ist eine Grentze statt/ vnnd darumb der König/oder(wie sie jhn nennen)der Schawbasch võ Persia haltet hier ein Garnison oder Besatzung von 10000 Mann/ vnnd ein Obersten jhnen zu gebieten.

Den 14 tag zogen wir vber das eben Feld 6 Forsonges,da ein jeder Forsong ist eine Meile / vnnd ein jede Meile 2 Curse, vnd lagen im Felde.

Den 15 Tag reiseten wir vber die eben bey 6 Forsonges, vnd kamen zu einem Castel/wo wir vns vnnd vnser Viehe haben erholet/vnnd sind da geblieben zween Tage/ wegen einer Consoy/ welche kam zu vns den 14 Tag zu Nachte.

Den 18 Tag zogen wir 5 Forsonges, vber das Feldt oder ebene/vnd lagen im Felde.

Den 19 Tag zu Nacht bey 4 Forsonges, vnnd kamen zu einer Statt genandt Dottorcham, wo wir blieben den nechsten Tag vnd Nacht.

Den 21 tag bey 5 oder 6 Forsonges, zogẽ biß in die nacht/ zu einer Statt genant Sehavve, vnd also eine zeit lang reiseten wir als bey Nacht/wegen der vberauß grossen hitze deß Tages.

Den 22 Tag zu Nachte bey 6 Forsonges vber die ebene.

Den 23 Tag zu Nacht zogen wir 5 Forsonges zu einer statt genandt Vea / wo viele Filtzmacher / welche auch machen Filtzdecken/vnd Weber der Türckischen decken/dar ist auch ein grosser hauffe Datelen/vnd aller art Früchten.

Cap. XXI.

DEn 24 tag reiseten wir bey 6 Forsonges, zu einer schönen Statt genandt Parra, wo wir lagen 22 Tage/ wegen einer Consoy/vnnd allda bin ich kranck gewesen/da ist ein grosser Handel mit Kauffmanschafft/vnnd ein grosser vberfluß der rothen Seiden / welche auff Persisch Zungen Aveischam genandt wirdt.

Den 6 tag zogen wir bey 2 Forsonges vber das Gebirge.

Den siebenden 4 oder 5 Forsonges vber das Gebirge.

Den 8 7 Forsonges.

Den 9 tag bey 5 Forsonges.

Den 10 tag 10 Forsonges all im Gebirge.

Den 11 tag bey drey Forsonges zu einem Flecken genandt Banda/welches nur ein ort vor Herberge ist.

Den 12 tag bey 3 Forsonges vber das ebene.

Den 13 tag bey 5 Forsonges vber das eben/vñ ruheten biß den 14 Tag zu Nachte / allda wir reiseten bey achthalben Forsonges.

Den 15 tag kamen wir zu einer Statt genandt Sunday/ da wir blieben zu Nachte/den nehesten Tag vnd Nacht.

Den 17 tag bey 7 Forsonges vber die ebene.

Den 18 tag gleicher weise bey 9 Forsonges.

Den 19 tag zogen wir 5 Forsonges zu einer Stat genant Seasta.

Den 20 tag bey 4 Forsonges.

Den 21 tag reiseten wir bey 6 Forsonges zu einer Statt genandt Gusta/wo wir ruheten einen Tag vnd Nacht.

Den 23 tag 4 Forsonges zu einem Wasserplatze.

Den 24 tag 10 Forsonges, vnd lagen im Felde.

Den 25 tag 7 Forsonges zu einer Statt genant Dattee/ wo ein grosser hauffe Pfeben/vnd da hatten wir gute erfrischũg.

Den 26 tag bey 4 Forsonges/zu einem Platz wo eine feine Grube mit Wasser war.

Den 27 tag zogen wir 7 Forsonges zu einer statt genandt Iesday.

Den 28 tag bey 5 Forsonges, zu einer statt genant Pahanavens/wo wir ruheten 2 Tage vnd 2 Nachte.

Dar ist ein grosser hauffe rother Seide/oder Averischam, wie sie es nennen.

Den 2 Iulii zogen wir 5 Forsonges vber die ebene.

Den 3 tag 8 Forsonges vber die öde vnnd wüste ebene/wo wir kein Wasser funden als nur Saltzwasser / dann der Boden ist all bedeckt mit Saltz.

Den 4 tag reiseten wir 7 Forsonges in einẽ Saltzen grunde/vnd haben nur Saltzwasser funden.

Den 5 tag 15 Forsonges wegen mangel deß Wassers / in einem wüsten vñ dürren Lande / vnd kamen in eine statt genandt

Bibe/wo wir zween Tage vnd zwo Nacht ruheten.

Den 8 tag bey 14 Forsonges zu einer statt genandt Godanna, wo wir ruheten die Nacht den nehesten Tag vnd Nacht/ vnd hier ist auch ein grosse menge der rohen Seiden.

Den 10 tag bey 20 Forsonges, zu einer Statt genandt Hembda, wo ein vberfluß der Weintrauben vnd Pfeben ist.

Den 12 tag bey 15 Forsonges zu einer Statt genandt Cornetta.

Den 13 tag zogen wir 6 oder 7 Forsonges zu einer statt genandt Orrincka, ein Herbergen ort.

Den 14 tag zogen wir nur vier Forsonges zu einem kleinē Dorff.

Den 15 tag 5 Forsonges zu einer Statt genandt Govvra, welche ist ein feine grosse Statt / wo ein grosser hauffe der rohen Seiden / Decken vor Bette / seiden Tapecereien / auch Baumwollen Tapecereien/vnd dergleichē sachen / da lagen wir die Nacht/den nehesten Tag vnd Nacht.

Den 17 tag 9 Forsonges ehe wir Wasser finden konten.

Den 18 tag 5 Forsonges zu einem kleinen Dorffe.

Den 19 tag 7 Forsonges vber die ebene.

Den 20 tag bey 5 Forsonges vber die ebene.

Den 21 tag 6 Forsonges vber die ebene.

Den 22 tag 2 Forsonges vnd ein halbe.

Den 23 tag naher Ispahavvne.

Zu Ispahawne ankommen.

Den 24 tag zogen wir in die Statt/wo wir blieben 11 oder 12 Tage.

Beschreibung d statt Ispahawne in Persia.

Diese statt Ispahavvne ist eine schöne statt/ vnnd eine von den vornembsten stätten deß Landes Persiæ, sie hat ein vberfluß in Kauffmanshandel/ von allerley sachen/ dar seynd viele grosse Surroies, vnd sind Häuser gemacht auff forsatz/darein zu legen der Kauffleuthe Güter/vnd zubeherbergen dieselben vnd jre Camelen/Pferde/oder ander Viehe/vnd Provision/der nutze derselben Suroies kompt allein dem König zu. Das gantze Landt vber

hundert

hundert Meile rundt vmbher handelen ins gemein / zu dieser Statt/mit jren vornembstē vnd besten sachen. Dar ist auch ein Platz in gestalt gleich der Exchange oder Burse/ von einē vnermeßlichem Reichthumb/wo nichtes wirdt verkauffet / als nur Dinge eines grossen preises oder wirde/nemlich Gold vnd Silber stücke/vnd Bliand Atlas/ Sammet/ Kleinot vnnd Perlen. An einem ende ist nichtes als nur rohe Seide/ im anderen theile ist gezwirnte oder gewirckte Seide : An einem andern als nur Kleider zu verkauffen von allerley art / wie es in der Birchinggassen zu Londen zugehet / Aber viele reichere vnnd auff allerley Persianische weise/als Kleider von Gold vnd Silberen stückē/ Sammet / Atlas / Taffet / Callicod / vnnd keine von geringer wirden.

Cap. XXII.

Es ist dar auch ein vberfluß deß Indici vnd Anniele, vnd von aller art Specereien/welche werden verkauffet durch die Juden vnnd andere frembde/so es dahin senden/vnnd haben da jhren stetigen Handel.

Es sind dar auch Camelen/ die besten vnnd stärckesten die man findet/mit einem vberfluß der schöneste Pferde vnd Mäuler. Dañ dieweil eines Cameles ordinarie Ladūg ist 500 pfund/ so ist deß Persianischen Cameles ladung in gemein 800 pfund.

Perser Camelen.

Der Schabasch (oder als wir jhn nennen den König) hat da viel vnterschiedliche schöne vnd stahtliche Häuser / Lusthäuser/mit Baumgärten / Lustgärten/ Brunnen / Wasserteichen/ Spatzierplatzen/vnd vmbgängen/ so lustig vnd künstlich gemachet / als kan bedacht oder erfunden werden/ Aber der König selbest ehe ich da anlangete/war an einem ort genandt Tobria, wie mir verzehlet ward von Christlichen Munichen.

Deß Königs in Persen Hauß zu Ispahawne.

Vnnd vor seim vornembsten Hauß/ welches stehet gegen dem grossen Basart oder Marckplatz vber / seynd viele

Metallische grosse Geschütze/in ordnung vor dem Thore/dasselbst zu beschützen/so es nöthig/ als nemblichẽ 2 halbe Canoas/ 2 gantze Culveringes / 2 Canon Peosars/vnnd 30. andere Feldstücke.

Ich fragete hie auch nach M. Robert Scherley/ vermeinende von jhme etliche hülffe vnd bessere anleitunge von jhm selbest oder durch seine verschaffung zu haben / auff meine Reise/ aber es ist mir verzehlet/daß er were siebẽ Monat zuvor weg gereiset gen Engelandt/vñ hette sein weg genommen nach der Caspische See / welche ist 2 Monat tagreise von Jspahawe: da ist er vnd sein Weib/so daselbst ein Frawe sehr wirdig vnnd wol geachtet in dem Lande/mit Camelen vnnd Pferden/so trugen sein Schätz/sachen vnd Proviant/ vnd viele auffwerter beyde Mañ vnd Weiber/auch in seiner Gesellschafft ein Capitein/ vnd 6 oder 7 Engelische mehr hingezogen.

Der Wein der Persier.

Es ist da auch ein grosse menge der Trauben vñ Weins/ vnd aller art Früchte: Jhr starcke Weine seynd gleich dem Canarien Sect/jhr rother Wein vergleichet sich dem Frantzösischẽ Claret/auß den hohen Länderen/vnd jhr geringer Wein vergleichet sich der Jnsulen Wein. Es seynd Essen speise vberflüssig vnd guten kauffs allda.

Portugiesischer gesand in Persia.

Vnd es liegt allda immerzu ein Portugalischer gesandte/ vnd 5 Portugalische Mumeche / welche haben ein Kirche vnnd ein Hauß/zu vnterhalten die Römische Catholische/ vnd andere Christen nach jhrem wolgefallen/ vnnd haben mittel genug dieselben zu erhalten / Es seynd da auch viel Armenische Christen/ vnd etliche Griechen/welche leben in guter Freiheit ohne einige widersprechung jrer Religion. Vnd so viel von der grossen vnd reichen statt Ispahavvne.

Von Jspahawne verreiset.

Den 6 tag Augusti reiseten wir da weg bey 6 Forsonges/ vnd lagen im Felde nahe bey einem fliessenden Wasser.

Den 7 tag 10 Forsonges in der Wildnusse/vnd an dem 8 tage 6 Forsonges zu der statt Corrondai.

Den

Den 9 tag biß nach Miſckereon, vñ alſo recht auff Bugdad oder Babilon, welches iſt eines Monats Reiſe: das iſt nemblich 6 Forſonges zu Miskereon.

Den 10 tag 10 Forſonges in der Wüſten.

Den 11 tag 11 Forſonges in der Wüſte.

Den 12 tag 9 Forſonges mehr in der Wüſten.

Den 13 tag zogen wir 14 Forſonges zu einẽ kleinen Dorffe/genandt Corryn.

Den 14 tag 10 Forſonges in der Wüſte.

Den 15 tag 9 Forſonges in der Wüſte.

Den 16 tag 9 oder 10 Forſonges zu einem kleinen Flecken genandt Lackerſe.

Den 17 tag reiſeten wir 8 Forſonges in der Wüſten.

Den 18 tag 12 Forſonges in der Wüſten zu einer Waſſer mühle/da wir lagen die Nacht.

Den 19 tag 14 Forſonges durch die Wüſten zu einẽ kleinen Flecken genandt Corbet.

Den 20 tag 12 Forſonges zu einer Statt von Gewandt gemachet/das iſt zuſagen/wor alle die Häuſer waren gemachet von harigem Tuche/gleich Gezellten/vnd da haben wir geruhet zween Tage.

Den 23 tag bey 8 Forſonges in der Wüſten.

Den 24 tag reiſeten wir bey 9 oder 10 Forſonges durch die Wüſten/zu einem anderen Flecken von Tuch.

Den 25 tag durch einen ſehr groſſen Wald/welcher vor 15 Forſonges in die lenge/ wo wir kamẽ einen gähen Berg hinunter/daß wir 2 Camele verlohrẽ/ſo hinunter ſtürtzeten / vnd hattẽ viel zu thun daß wir ſelbeſt ohne ſchaden hinunter kamen / vnnd allda blieben wir die Nacht vber.

Den 26 tag bey 2 Forſonges zu einem anderen Flecken von Gewandt/wo wir ruheten 3 Tage vnd 3 Nacht/vnd da zahleten wir Zoll vor vnſere Camele/ zu einer groſſen ſtatt / welche lag nur eine Forſonge von dannen / vnd iſt genandt Nezzeret, wor

Statt Nezzeret.

wor auff der höhe eines grossen Gebirges / ein Monument oder Begräbnuß eines grossen Suldanes oder vornehmen Mannes war: Vnd als wir frageten/warumb daß er da begraben wer/ ist geantwort worden/daß er neher dem Himmel were.

Cap. XXIII.

DEn 13 Tag reiseten wir 10 Forsonges zu einem Fluß Sinnee, welcher lauffet in den Fluß Euphrates, vnnd scheidet die Grentzen der Persier vnd Arabier/ vnnd an deß Flusses seite war noch zu sehen etliche alte Mauren von einer zerstöreten statt in Persia/vnd ware zerstöret von dem Türcken vnd Arabiern.

Den 31 tag 8 Forsonges in einer wüsten Landtschafft/wo wir lagen bey einem Brunn die Nacht vber.

Der Persianer gebräuche.

Vnter den Persianeren die Suldanen vnd vornehme Männer sind höfflich/vnd eines freundlichen verhaltens/Aber der gemeine Mann ist boßhafftig/vnhöfflich/vnd Leuthe einer schlimmen condition, vnd in gemein ehren sie Mahomet/vnd sind gemeinlich Sodomiten/wie auch die Türcken seynd / dennoch sind sie ein volck daß vberauß sehr arbeitet/als in graben/pflantzung/ säeung/vnd in abreissung der Baumwolle vnd anderer wollen/ in spinnen vnd Kleider machung/vnnd anderer dinge von Filtz. Sie haben meistes theils da keinen Regen/sondern durch eusserste arbeit lassen sie das Wasser in jhre Weide vnd Korngründt auß den Flüssen. Es sind da gute Schafe vnd Geise vberflüssig/aber Kühe vnd Ochsen sehr wenig/es seynd auch Türckische vnd andere Hüner/vnd vielerley art vögel in grosser menge daselbest. Vnd es mach ein Mann reisen ohne gefahr vor Räubereie/ dann es ist da ein seltzam ding zu hören von einem Reuber / vnnd so viel von Persia vnd den Persianeren.

In Persia zu reisen ohn gefahr.

Den 1 tag Septembris reiseten wir 12 Forsonges, zu einer grossen Statt genandt Sabbercam, welche ist die erste statt

darein

darein wir kamen/als wir kamen von Arabien / wo wachsen viel Granatäpffel/welche die Arabier nennen Anarres. Diß ist eine Statt der Besatzung der Arabier / vnnd hie lagen wir einen Tag vnd Nacht still.

Den 3 tag 14 Forsonges zu einer Statt genant Buldad, wo wir auch Zoll gaben/vnd blieben den Tag vnd Nacht/diß ist auch eine Statt von Besatzung vnd voll Reuber/vnnd wie wir nur auß der Statt kamen/ist Joseph Salebancke/ einer vnserer mitgesellen/ ein wenig hinder der Confoy geblieben/ vnnd durch die Arabier beraubet/außgezogen/vnd sehr geschlagen vnnd beschediget/also daß wann ich nicht vngefehr hatte mir vorbehaltē etliche Chickeenees/hetten wir gantz solch gelts in vnser Vatterlandt heimb zu bringen nicht vermöcht.

Statt Buldad.

Den 6 tag 18 Forsonges zu der grossen Statt Bagdet, oder Babylon,wo wir blieben biß den 22 tag folgendē Monats.

Bagdet oder Babylon.

Diese Statt lieget an dem grossen Fluß Euphrates, vnd ist groß/reich vnd feste/mit sehr starcken Mauren/ worauff sind 120 Metallische stücke grosses Geschützes gestellt.

Es seynd da auch Schiffe klein vñ groß bey die 300 so gehören zu der Statt vnd grossen Handel mit Kauffmanschafft beyde zu Wasser vnd zu Lande treiben.

Es seynd noch nicht 4 Jar verlauffen/daß der Türcke diße Statt von den Persianeren gewan.

Es ist dar auch ein Schiffbrücke gebawet auff 33 leichtere gantz feste mit Ketten zusammen gefüget / von Bugdad vber den Euphrates gen alt Babylon, welches ligt gegen Bugdad vber/an der anderen seite deß Wassers. Vnd bey einer Meile von dannen stehen die alten Gemäure der zerstöreten Statt Babel/ welchē ist gewesen eine von den Wunderen der Welt.

Alt Babylon.

In Bugdad lieget einer võ deß Türcken grossen Baschen mit nahmen genandt Mahomet Pottechog, welcher vor einen statthalter vnnd regierer der Statt vnter dem grossen Türcken gehalten wirdt.

Bugdad ist deß Türckē von Persianern gewunnen.

Zu Bugdad 2 Venedische Factoren.

Es sind da alleine 2 Venedische Factoren / welche handelen mit vngläublichem Gute von allerhand Kauffmanschafft/ Auch ein geringer Zoll der Armenier / welche sind alle die Christen so sich da verhalten.

Der Türcke ist ein mechtiger vnd geschickter Soldat/wie auß seiner procedirung erscheinet / beyde in eroberung der statt Bugdad,vnd einer anderen statt so groß als dise/ genant Towras,vñ gehöret dem Persianer zu/worab der Mahomet Potteshog gewisse Zeitung den 12 tag Octobris,dieweil wir da still lagen/vberkame.

Vnnd daß der grosse Türcke/oder (als sie jhn nennen) der grand Guschal Basche / gewiß jhm vornimbt in kurtzer zeit zu kommen an die Maure zu Ispahawne , welche ist eine grosse vnd feine Statt / vnd lieget gantz weit in dem Königreich Persia.

Johan White.

Den 10 tag Octobris kam zu vns ein Engelischer genant Johan Wihte / welcher sagete/ daß er were außgesandt / wegen entdeckung deß Ost Indiens/vnd war gen Ispahawne abgefertiget mit Johan Midnal zu reden / welchen wir gewiß wusten daß er nicht da war/sondern naher Armose, wie vor erzehlet/gezogen.

Da haben ich vnnd Joseph Salebanck jhn vberredet zu reisen zu der rothen See/oder Cambaia,worhin / wie er vns erzehlete/das H. Heinrich Midleton were abgefehrtigt von Engelandt mit einem Schiff genandt das Trades Increase, von tausent oder eilff hundert Tunnen / mit einem anderen Schiff genandt die Clove / vnd ein Pinnis genandt das Pfefferkoren/ wie wir jhn solches berichteten / darumb / dieweile er wuste die Türckische Sprache / daß er möchte Gesellschafft leisten meinem Freunde Joseph Salebancke/ zu H. Heinrich Midleton/ jhne zuverstendigen mit dem warhafftem discurs von vnser gantzen Reise/daß er sich möchte darvor hüten/vnd vorkommen der Gefahr so wir gelitten vnd außgestanden/auch so wol wie vñ

wo er

wo er könte haben die beste gelegenheit vor ladung/wie zeit vnnd occasion jhme möchte dienen.

Cap. XXIV.

Vff den 18 tag/haben Joseph Salebancke vnnd Johan Wihte jhre Reise zusammen genommen/zu einer grossen Statt genant Balsara, so da lieget an dem Fluß Euphrates, vnd ist 18 Tagreise von Bugdad oder Babylon, wo sie wolten erwarten einer Confoy/sie zu der Statt Iudaia, nehest zu der rothen See zu begleiten/Vnnd ob wol Joseph Salebanck domals sehr arm (dieweil er war zuvor beraubet) dannoch war er sehr willig auff sich diese lange vnd beschwerliche Reise/vor das Gut seines Vatterlandes zunehmen/vnd all das gute/so ich jm thun konte/war/zuverschaffen jhme ein Camele/vnnd jhme ein theil deß geringen Geldes/so ich hatte/zuleihen/welches war in alles nicht vber 6 pfundt starling/vnnd also ließ ich jhn deß Allmechtigen schutz befohlen seyn.

Gen Balsara verreiset.

Den 22 tag Octobris nahmẽ wir vnsere Reise von Bugdad oder Babylon, zu der Statt Aleppo, vnnd nach dem wir hatten gereiset sechtzich Meile zum wenigsten all durch Wildnussen/kamen wir vngefehr in acht tagen zu einer statt genandt Mussavvcosam.

Den 31 tag reiseten wir bey 4 Tagreise durch Wildnussen/zu der statt Ruseele, welches war alleine vor herbergung vñ 30 Meile von Mussavvcosam.

Den 4 tag Nouembris reiseten wir bey 8 Meilen/zu einẽ kleinen Dorff genandt Deesch.

Den 5 tag zogen wir fort gen Mussel sonsten genandt Niniue, welche ist bey 30 Meile oder mehr von Deesch, vnd reiseten dahin in 5 Tagen.

Niniue.

Diese Statt ist nun sehr zerfallen/vnd dannoch das vbrige

Ninive sehr zerfallen/jedoch groß.

davon ist weit vnd groß/als von den meisten Stätten die ich habe gesehen auff all meiner Reiß / In dieser Statt ist ein grosser Bascham oder Oberster vnter dem grossen Türcken.

Es ist auch aussen der Statt ein groß vnnd feines Castel nahe an dem Fluß Tygris, vnd ist ein ander Baschaw oder Oberster deß Castels vnd Vorstätte der Statt daselbst/ es ist kein Handel mit Kauffmanschafft in dieser Statt/sonder wirdt allein gehalten von dem Türcken aldo eine Besatzung/ demnach sind da etliche Armenier Christen / welche jhre Kirche vnd Muniche haben/vnd gebrauchen gantz frey jhre Religion/ohne einige verhinderung.

Es sind da auch viel alte Monumenten/ welche anzeigen/ daß es ist gewesen eine Statt alten herkommens/vnd sehr berühmet/vnd in dieser Statt lagen wir 4 tage.

Zu Nüssebaw d Prophet Jonas gepredigt. Jonas deß propheten bildnuß in stein.

Den 14 tag zogen wir 4 Meile zu einem Castel genandt Nussebaw/wo der Prophet Jonas predigte/ zu der Landschafft rundt vmher / vnd dar ist noch vbrig sein Bildnuß in steinen (jedoch sehr durch die Kriege verdorben) vnnd wirdt gehalten vnd bewahret durch die Christen/derer hie viel sind vnter dem Türcken zerstrewet/von der zeit an da Ninive eingenommen ist durch die Türcken/vnd werden nun genennet mit dem Nahmen Curgees.

Von dannen reiseten wir bey 25 Meile in dreyen Tagen/ vnd an dem 18 tage kamen wir gen Hamadaine, ein alte Statt der Armenier/aber sehr zerstöret von den Türcken. Hie haben wir gesehen viel alte Monumenten/welche anzeigeten/ daß es gewesen grossen alters vnd würde/hie blieben wir einen Tag vnnd eine Nacht.

Groubba statt.

Den 20 tag namen wir vnsere Reise zu einer statt genandt Groubba,welche ist 25 Meile vnd 3. tage reise/vnd kamen dahin den 22 Tag zu Nachte / wo wir antraffen einen Consul oder Verwalter von Venedig/vnnd 5 Venedianer so da reiseten gen

Bugdad.

Bugdad oder Babylon,vñ da blieben wir einen Tag vñ Nacht.

Den

Den 24 tag reiseten wir zu der grossen Statt Vlphavve, welche ist 25 Meile vnd 3 tage reise/vnd kamen dahin den 26 tag zu Nachte/vnd da müssen alle reisende grossen Zoll geben/diß ist eine mechtige vnd feste Statt/vnd helt in sich deß Türcken Besatzung. Es wirdt kein Confoy oder einiger Fußgänger allda in der Statt vber Nacht zu bleiben gelitten/aber deß Tags mögen sie biß an den Bussart oder Marck kommen alle nothturfft zu kauffen/vnd muß stracks wider fort gehen. Allda blieben wir 5 Tage.

Cap. XXV.

Den 2 tag Decembris nahmen wir vnser reise gen Beere, an den Fluß Euphrates, welche 3 Tag reise oder 25 Meilen darvon gelegen/dahin kamen wir den vierdten Tag zu Nacht.

Diß ist auch eine feste Statt von Besatzung.

Den 6 wurden wir vber den Fluß vbergesetzt / vnd zogen 2 Tagreiß vngefehr 15 Meilen zu der Statt Lummam, vnd kamen den 7 zu Nacht dahin.

Zu Aleppo ankommen.

Den 8 reiseten wir zehen Meile zu der Statt Aleppo, vñ langeten zu Nacht daselbst an / vnd die ebene so wir auff die zwo Meilen reisetẽ waren lauter Feigenbäume oder wild Feigenbäume. Vnd andere art pflantzung waren Weinreben voll Trauben. Da wir nun zu der grossen vnd werthen Statt Aleppo kamen / giengen wir stracks nach dem Engelischen Hause/ da wir M. Paul Pinder den Verwalter funden/einẽ sehr feinen Mañ/ der sich vmb solchen ort wol verdienet/von grossem credit vnnd glauben/welches Hände wir sehr Liberal funden/ vnnd bekamen allda gute vnterhaltung/dann da ich ankam/war ich nackent vñ bloß beidts an Gelt vnd Kleider/deßgleichen mein mitgesell Richart Martin. Er versorget vns mit essen vnd trincken so lange wir da waren fast auff die 12 tage/ auch staffirt er vns mit Klei-

Englisch Hauß zu Aleppo.

dung vnd Gelt auß auff die Reise. Deßgleichen war noch einer M. Spicke sehr freundlich vnd gutthätig gegen vns/deßgleichẽ erzeigten sich noch etliche andere Engelische Kauffleuthe so ich nit alle nennen kan/so vns sehr viel zur Erquickung vnser langwierigen Reiß thäte.

Aleppo ist eine Statt grossen Kauffhandels vnd sehr bekandt in Engelandt/vnd vnsern Kauffleuthen fast wie Ringstone auff der Thames/Vnnd das weiß ich gewiß/daß in 4 tagen als wir da waren/fast in die 2000 Camelẽ mit Seiden vñ sonst allerhand Kauffmanschafft ankamen/als ich noch je auff meiner Reise gesehen/mit vnterschiedlichen Carauands, etliche auß Mesopotamia von Agro, von den Indestants, auß Persia, vnd andern nahen vnnd fernern orten/davon einiger Handel kan getrieben werden.

Von Aleppo abgeschieden.

Den 21 nahme ich mein Abschied von M. Paul Pindar/ M. Spicke vnd andern Kauffleuthen/vnnd nahm mit meinem gesellen Richart Martin vnsern weg naher Tripolin, vnd reiseten denselbigen tag 7 Meilen durch die Wildnussen/vnd ruhetẽ da zwo stunde/vnd reiseten 15 Meilen weiter zu der alten Statt Asheevve, da wir einen halben tag ruheten/vnd namen Speise zu vns/darnach reiseten wir 10 Meilen weiter zu einer statt Hamam. Die Vrsach aber dieser geschwinden Reise war/daß wir gesellschafft hielten vnser Confoye/so vber tausent starck so gen Mecha reiseten/da jhr grosser Mahomet lieget/sonsten solten wir mit grosser Leibsgefahr haben reisen müssen/dann das Land voller Räuber. In dieser Statt sind viel Weber/welche vil Dimatree vnd Camelot/vñ von Baumwollen allerhand art Kleidung vnd Gewant machen/es ist ein grosser Handel da von den reisenten Leuthen. Es ist auch ein grosses Wirthshauß daselbsten/welches sie ein Caan nennen/da ruheten wir 2 tage.

Den 26 tag reiseten wir 8 Meilen zu einem kleinẽ Stättlein Roma genandt/vnd blieben vber Nacht daselbsten.

Den 27 reiseten wir wider auff 8 Meilen zu einem Kloster

Huddrealins genandt / welches durch die Armenier Christen auffgebawet/ vnd musten vor die Herberge vnd allen reisenden Christen Oliuen/Brodt/vñ öhl zu den Lampen nach nothturfft verschaffen. Da war das gemählte S. Georgii auff einem Rossz mit dem Drachen fechtende/vñ sein bildnuß zu Fuß/sein Creutz vñ sein Edle denckwirdige Thaten in altem Römischen Truck/ welches Heiligthumb durch viel durchreisente Christen geehret wirdt/da dann auch ein offene Capellen/ darinn immerzu brennende Lampen gehalten werden.

S. Georgii bildnussen.

Den 28 tag zogen wir 10 Meilē zu einem Stättlein Hone genandt/vnd lagen vber Nacht daselbst.

CAP. XXVI.

DEn 29 reiseten wir 10 Meile biß gen Tripolin, da wir das gute Schiff die grosse Exchange von Londen antraffen/darauff M. Robert Bradschawe von Rattliffe Capitein vnd Schiffer war / welches da vor 10 tagen in Gefahr eines Schiffbruchs gewesen war/vnnd war jhme sein Cabell vnnd Ancker zerbrochen/daß das Schiff rinnendt worden/ daß sie auch je zu jhren grossen Mast abhawen vnnd vber Port werffen wolten/dieweil sie nur 2 mal deß Schiffs lang von den Steinklippen waren/ Aber durch Gottes hülffe hattē sie jr Cabell vnd den einen Ancker behalten / vnd also Leuth vnd Schiffe noch darvon kommen / wie sich dann schon jederman entblösset durch schwimmen vnd andere gelegenheit sich zu saluiren/ so es Gott gefällig gewesen were.

Zu Tripolis ankommen.

In diesem Sturm war ein groß Venetianisch Schiff von 1100 Tunnen geblieben / aber das Schiff war also hart an die Steinklipffen angesetzet/daß die Menschen alle darinnen saluiret worden/wie in gleichem ein Frantzösisch Schiff hatte schon jre Mast vber Bort geworffen/jedoch sind sie alle darvon kommen/Gott sey ewig Lob.

Es war auch zu allem Glück deß Exchanges Mast von der Gesellschafft zwischen 2 Steinklipffen wider funden wordē/ vnd ans Landt gebracht/ Vnnd dieweiln sie ein guten Zimmermann auffm Schiff gehabt / hat er dieselbige so fest vnnd artig wider an einander stuck / so er von einem Holländer vberkommen/angesetzet/daß sie auch wider zu rück in Engelandt mit angelangt.

Wie wir zu Tripoli ankamen/giengen wir nach dem Engelischen Hause/da wir M.Lucas den vice Consul von Aleppo antroffen/vnd seinen Diener/ so Factor vber die Ladung deß Exchanges,vnd blieben zween Tage bey jhme/vnd wurden sehr freundtlich von jhme gehalten / vnnd hie endeten wir vnsere sehr langwierige vnd gefährliche Reiß zu Lande.

Den 1 Ianuarii auff den newen Jars tag nahmen wir vrlaub von M. Luca / vnnd giengen ich vnnd Richart Martin zu Schiffe/vnd hielt vns Capitein Bradschaw gantz ehrlich. Nach dem ich aber wegē der langwierigen Reise sehr madt vñ schwach worden/hat er mir eine gute Schlaffstette zugeordnet/ vnd verordnet/daß der Wundtartz mich wol versehen solte.

Tripolis ist ein grosse Kauff vnnd Handellstatt / da alle Schiffe ankommen/vnd die Wahren so von anderen orten angebracht/einladen.

Die vrsach/wie ich meine/ist / dieweiln der Haven sehr gefehrlich/vnd so die starcken Ostwindt wehen/so ist da im Haven kein auffenthalt/dann der Grundt wil kein Ancker halten.

Den 3 Ianuarii zogen wir vnser Segel auff in Engelandt zu fahren / vnnd den 21 Tag hernach kamen wir zu der Insul Zante,da nahmen wir auff drey Monat allerhand Victualien vñ Essenspeiß mit/welche sie in der hinreise daselbst gelassē hattē.

Sie nahmen auch Ohli vnd Corinthen ein/welches alles ist so das Landt bringet / dann vor sich selbst ist das Landt gar arm vñ wüste/daß es auch sich selbsten nicht speisen kan/sondern wirdt meistentheils von anderen Landen zugeführet.

Den

Den 24 liessen wir vnser Segel wider auff/vñ den 24 Februarii ward vns der Windt entgegen/ vnnd der Schiffpatron sahe es nicht für gut an/das Schiff also im hohen Meer vō den Wellen vnd contrarien Winden zerschlagen zu werdē/sondern beschloß in den Haven zu Malta zu zufahren/ da schöne Galleren vnd Schiffe gehalten werden / welche allzeit außfahren wider den Türcken zu kriegen.

Malta ist ein starcke vnnd vnvberwindliche Vestung mit schönen Mauren auff einen starcken Felß aufferbawet / deren man nicht gleiche fast sihet/auch ich keine auff der gantzen Reise zu Wasser vnd zu Landt gesehen / Auff der Mauren vnd Wällen der alten vnd newen Statt sind herrliche vnd gute Metalln grosse Geschütz. Allhie ist der alte Orden der Matheser Ritterschafft bellæ Crucis, vnnd sind treffliche gute Soldaten gegen den Erbfeind den Türckē/habē schöne Häuser/ nit fast vngleich den vnserigē zu Hoff/sind alle Christen vō allerhand Na ionen, Armenier/Spanier/Italianer/Teutsche/vnd sehr vil Frantzosen/der Großmeister deß gantzen Ordens ist ein Frantzoß/ Ich konte aber von keinē Engelischen vnter jnen hören/jedoch erzeigten sie vns alle Ehr vnnd freundtlichkeit/in massen sie sich gantz höfflich zuhalten wissen. Alle Ritter tragen weisse Creutze auff den Schuldern jhrer Mäntel/ vnd ein jeder so sich in Orden begeben wil / legt 100 pfundt vngefehrlich zur gemeinen Cammer vnd seiner auffenthalt / Aber er darff sich noch nicht deß Tituls eines Ritters anmassigen/ biß daß er seine Ritterliche thaten gegen den Erbfeind erwiesen/vnd jhme derselbige hernach zugelegt wirt. Wer davon weitern bericht begeret/ mag andere berümbte Autores, so vns Teutschen nit so vnbekant als den Englischen/ auffschlagen vnd außführlichen einnehmen. Allhie sind wir 5 Tag verblieben.

Beschreibung d Insul Malta.

Den 10 tag Martii spanneten wir vnser Segel widerumb auff/vnd den 22 kamen wir zu einem Wachthauß darauff zwey grosse Geschütze/da wir Ancker wurffen/ aber weiln wir nicht so

bald zu Land kamen/schossen sie auff vns / darauff vnser Capitein den Bothe ans Landt geschickt mit dem vnter Stewermañ/ welcher gar freundlich von jhnen gehalten / vnd da sie erfuhren/ was wir für Leuthe waren/kam der Capitein deß Wachthauses selbsten in vnser Schiffe/vnd schenckete vnserm Capitein ein lebendig Schwein/welcher jhme solches dreyfaltig erstattete. Vñ als er/wie vns dauchte/sehr wol contentirt vnd befriediget/ward ich vnd vnser Schaffner sampt einem Ritter von Malta / so in Franckreich verschicket ward / mit obgedachtem Capiten deß Wachthauses durch vnsern Stewermañ vnd seine Gesellē ans Land gesetzet/vmb etliche Provision so vns auff vnser Reise nötig/in der Statt Callar einzukauffen. Aber der Capitein nahme vnsern Schaffner vnd den Ritter von Malta gefangen/vnd behielt sie daselbsten. Vnd als vnser Schiffman nicht wuste wie er zu vnserm Schaffner kommen solte/leichtet er seine Ancker/vnd brachte das Schiff gen Callar/vnd er selbsten gieng hin vnd klaget es den Grand senioren, oder grossem Rath/welche bald verordneten / daß sie beyde nach viertägiger gefängnuß widerumb ledig wurden / vnd versprachen darneben/ daß der Capitein solte gestrafft werden wegen dieses verübten Frevels vñ mißbrauchs seines Ampts/vnd sind beyde gefangene wider zu Schiffe kommen. Callar ist eine grosse Statt/ daselbst viel Cavallierer oder Reuter seynd/vnd helt etliche kleine Schiffe in Diensten.

Sie ist gelegen in der Insul Sardinia, so eine groß vnnd fruchtbare Insul von Korn vnd Früchten / da wir fast 6 tag gelegen/vnd 5 oder 6 tag bey der Insul auff vnd abe gelavirt. In dero zeit vernahmen wir 2 kleine Schiff so zum Kriege gerüstet/ welche wir vns einbildeten / daß es von Capitein Wardes gewesen seyen/welche vns zum ersten anfielen/ da wir vns aber wehreten/vnnd sie merckten/daß wir nicht vor sie wären / verliessen sie vns / vnd machten sich so geschwind hinweg als sie immer konten.

Da gefiel es Gott vns einen bequemen Windt zu senden/ welcher

welcher vns durch den Leuant bracht auß der enge deß Gebraltar, da wir guten Windt vberkamen zu der höchte deß Burlandes da die Steinklipffen / wann man gen Lisbon in Portugal segelt / da der Windt vns entgegen war / vnserm Capitein aber gefiel es am besten zu dem Castel Cales einzuziehen / damit das Schiff nit auff der See zerschlagē würde / welches er auch auff 3 oder 4 tage thäte / vnd gefiel Gott endlich vns einen guten vnd bequemen Windt zu senden / vnd gaben vns also wider zur See / vnnd lendeten also glücklich in Engelandt wider an / bey der statt vnd Haven Douer im Kent den letzten Aprilis, 1611.

Vor welches ich Gott dem Allmechtigen danckete / daß ich wider auff Engelischen Boden / vnd dauchte mich mein Elend were nun wider am ende. So viel nun die Königreiche / Nation vnd Länder / so ich auff diser meiner beschwerlichen Reise durchzogen / vnd ich gesehen zu Wasser vñ zu Landt / duncket mich keines mit Engeland zu vergleichen seyn / sondern daß es gegen dieselbige alle ein Irdisch Paradeiß vnnd gebenedeietes Land der Welt wol mag genennet werden. Vnd bitte Gott / daß er nach seiner grundlosen Barmhertzigkeit einen jeden vor solchem grossen Elende / als wir außgestanden / durch vnvorsichtigkeit eines vnerfahrnen Schiffmanns / gnedig behüten wölle. Vnd so viel auch von dieser Schiffahrt / da der günstige Leser zu sehen gehabt / durch was Gefahr / Creutz vnnd Elendt / zu Wasser vnd zu Landt ich diese Schiffahrt vollnbracht / ꝛc. Vale & fruere.

Pietate Fides Gaudet.

ENDE.

